



**Jahresabschluss und Lagebericht  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024  
E.DIS AG, Fürstenwalde/Spree**

# Jahresabschluss

## der E.DIS AG, Fürstenwalde/Spree

### Bilanz zum 31. Dezember 2024

in €	31.12.2024	31.12.2023
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.470.078.547</b>	<b>1.519.875.400</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	126.513	128.863
Sachanlagen	15.151.578	14.371.237
Finanzanlagen	1.454.800.456	1.505.375.300
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>427.870.509</b>	<b>196.497.395</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	427.870.509	196.497.395
Guthaben bei Kreditinstituten	0	0
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>1.443.165</b>	<b>1.048.268</b>
<b>Aktiva</b>	<b>1.899.392.221</b>	<b>1.717.421.063</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.637.240.859</b>	<b>1.406.611.294</b>
Gezeichnetes Kapital	200.000.000	200.000.000
Kapitalrücklage	47.321.538	47.321.538
Gewinnrücklagen	1.228.919.321	1.069.289.756
Bilanzgewinn	161.000.000	90.000.000
<b>Zuschüsse</b>	<b>21.115</b>	<b>35.674</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>36.742.194</b>	<b>16.721.572</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>225.388.053</b>	<b>294.052.523</b>
<b>Passiva</b>	<b>1.899.392.221</b>	<b>1.717.421.063</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

### vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

in €	2024	2023
Umsatzerlöse	10.243.428	9.487.286
Sonstige betriebliche Erträge	368.093	725.946
Materialaufwand	490.097	410.413
Personalaufwand	7.446.194	7.877.702
Abschreibungen	2.195.248	2.186.997
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.224.376	4.531.188
Finanzergebnis	386.269.605	198.090.198
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>381.525.211</b>	<b>193.297.130</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	60.895.646	31.412.780
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>320.629.565</b>	<b>161.884.350</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>320.629.565</b>	<b>161.884.350</b>
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen (§ 58 Abs. 2 AktG)	159.629.565	71.884.350
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>161.000.000</b>	<b>90.000.000</b>

# **Anhang für das Geschäftsjahr 2024**

## **E.DIS AG, Fürstenwalde/Spree**

### **A. Allgemeine Grundlagen**

Die E.DIS AG mit Sitz in Fürstenwalde/Spree wird beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) unter der Nummer 7488 im Handelsregister geführt. Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) unter Anwendung der Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden fortgeführt.

Um die Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Erhaltene Zuschüsse werden auf der Passivseite ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die sonstigen Steuern werden im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Die E.DIS AG ist Bestandteil einer Gruppe von Unternehmen, die gemäß § 3 Nr. 38 EnWG als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen gilt, und fällt damit unter § 6b EnWG. Es werden ausschließlich sonstige Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 Satz 3 bzw. Satz 4 EnWG außerhalb des Elektrizitäts- bzw. Gassektors ausgeübt.

Gemäß § 291 HGB ist die E.DIS AG von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht gemäß § 290 HGB aufzustellen, befreit. Die E.DIS AG und ihre Tochterunternehmen werden in den befreienden Konzernabschluss der E.ON SE, Essen (HRB 28196), einbezogen. Die E.ON SE ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach § 325 HGB im Unternehmensregister bekannt gemacht. Die E.ON SE stellt den Konzernabschluss entsprechend § 315e HGB nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften auf, wie sie von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der Europäischen Union übernommen wurden (IFRS) – unter Berücksichtigung der ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Im Jahr 2017 wurde mit der E.DIS Netz GmbH ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Die E.DIS Netz GmbH verpflichtet sich darin, die erzielten Gewinne nach Maßgabe der Vorschriften des § 301 AktG an die E.DIS AG abzuführen. Entsprechend § 302 AktG ist die E.DIS AG zum Ausgleich eines etwaigen Verlustes der E.DIS Netz GmbH verpflichtet. Aufgrund der zeitlich vorgelagerten Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses der E.DIS Netz GmbH ist der Jahresabschluss der E.DIS AG – wie im Vorjahr – unter phasengleicher Vereinnahmung der Gewinnabführung aufgestellt worden.

Die Gewinne gegenüber anderen Organgesellschaften (e.disnatur Erneuerbare Energien GmbH, e.discom Telekommunikation GmbH) werden aufgrund deren zeitlich nachgelagerter Aufstellung der HGB-Jahresabschlüsse phasenverschieden erfasst.

## B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und bei zeitlich begrenzter Nutzung planmäßig linear abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen die folgenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde:

Immaterielle Vermögensgegenstände	3 Jahre
Bauten	33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 bis 20 Jahre

Abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als 250 € und bis zu 800 € werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Abnutzbare Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll aufwandswirksam berücksichtigt.

Geleistete Anzahlungen sind mit ihren Nennbeträgen angesetzt.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit den beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihren Nennbeträgen abzüglich angemessener Wertberichtigungen bilanziert. Es werden alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert bilanziert.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen gebildet. Dabei werden nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei den Organtöchtern bestehen. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes von etwa 29 Prozent. Latente Steuern sind in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 HGB wegen des Aktivüberhangs nicht bilanziert worden.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung sind entsprechende Mittel in Fondsanteilen sowie in Festgeldern angelegt. Die Fondsanteile werden vom E.ON Pension Trust e. V., Essen, verwaltet.

Die zur Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienenden Vermögensgegenstände werden nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den dazugehörigen Verpflichtungen verrechnet, soweit die Vermögensgegenstände die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus Zinseffekten und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Der sich ergebende Verpflichtungsüberhang wird unter den Rückstellungen erfasst. Soweit daraus ein Überschuss des Deckungsvermögens über die jeweils maßgebliche Verpflichtung resultiert, erfolgt der bilanzielle Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Das Deckungsvermögen betrifft im Umfang von circa 65 Prozent am aktiven Markt gelistetes Vermögen sowie darüber hinaus nicht am aktiven Markt gelistetes Vermögen. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wurde, soweit es sich um am aktiven Markt gelistetes Vermögen handelt, durch die beauftragten Verwaltungsgesellschaften unter Zuhilfenahme von Börsenkursen bewertet. Sofern es sich um nicht am aktiven Markt gelistetes Vermögen handelt, wurden die beizulegenden Zeitwerte mit Hilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden, wie zum Beispiel des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens (DCF) bei Immobilienbewertungen, unter Verwendung branchenspezifischer Annahmen zum Abschlussstichtag abgeleitet. Die jeweilige

Verwaltungsgesellschaft respektive die dort beauftragten Gutachter legen die Bewertungsannahmen, wie z. B. Zinssätze, fest.

## **Passiva**

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die erhaltenen Zuschüsse werden linear über zehn Jahre zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken im Rahmen der handelsrechtlichen Vorschriften ausreichend Rechnung und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind auch zukünftige Preis- und Kostensteigerungen mit einbezogen, sofern ausreichend objektive Hinweise für ihren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer originären Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst. Die Effekte aus Zinssatzänderungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode). Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus der zum Bilanzstichtag erdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung eines Gehalts-/Karrieretrends und einer Rentendynamik. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen, die Altersversorgungscharakter haben, wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Die Bewertung der vergleichbar langfristig fälligen sonstigen Rückstellungen erfolgt ebenfalls nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) unter Berücksichtigung eines Gehalts-/Karrieretrends. Zur Diskontierung der Jubiläumsverpflichtungen sowie für Sterbegeldverpflichtungen wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Zur Abzinsung der Verpflichtungen aus Vorruhestandsvereinbarungen werden den Restlaufzeiten entsprechende durchschnittliche Marktzinssätze der vergangenen sieben Jahre zugrunde gelegt. Der für diese Durationen maßgebliche Zins wurde mittels linearer Interpolation aus den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen abgeleitet.

Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde. Als Bewertungsendalter werden grundsätzlich die frühestmöglichen Altersgrenzen in der gesetzlichen Rentenversicherung unter Berücksichtigung der Regelungen des RV-Altersgrenzenanpassungsgesetzes vom 20. April 2007 herangezogen. Für Mitarbeiter mit abgeschlossenen Vorruhestandsvereinbarungen wird das vertraglich vereinbarte Endalter berücksichtigt. Des Weiteren werden branchenübliche Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet.

Der Rückstellungsbewertung liegen folgende Annahmen zugrunde:

	31.12.2024	31.12.2023
Gehalts-/Karrieretrend	2,95 % p.a.	2,95 % p.a.
Rentendynamik - gesetzliche Garantieranpassung	1,00 % p.a.	1,00 % p.a.
Rentendynamik - andere Anspruchsberechtigte, die nicht einer vereinbarten Garantieranpassung unterliegen	2,20 % p.a.	2,20 % p.a.
Rechnungszins Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1,90 % p.a.	1,82 % p.a.
Rechnungszins Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen	1,97 % p.a.	1,74 % p.a.
Rechnungszins Vorruhestandsverpflichtungen	1,49 % p.a.	1,08 % p.a.

Zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen auf Basis eines zehn- und siebenjährigen Durchschnittszinssatzes (1,90 Prozent bzw. 1,97 Prozent) gemäß § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB ergibt sich ein negativer Unterschiedsbetrag von 303 T€, der keiner Ausschüttungssperre unterliegt.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt der Durchführung der Transaktionen bewertet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung dieser Geschäfte resultieren, werden nach der Maßgabe von § 256a HGB ergebniswirksam erfasst.

## C. Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die in der Bilanz zusammengefasst ausgewiesenen Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr werden in einer gesonderten Aufstellung – Entwicklung des Anlagevermögens – dargestellt. Sie ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der E.DIS AG ist in einer gesonderten Aufstellung – Anteilsbesitzliste – ersichtlich, die ebenfalls Bestandteil des Anhangs ist.

### Umlaufvermögen

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2024		31.12.2023	
	Gesamt- betrag	davon > 1 Jahr	Gesamt- betrag	davon > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41	-	661	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	416.423	-	180.213	-
<i>davon Finanzforderungen</i>	416.259	-	180.180	-
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	164	-	33	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	44	-	44	-
Sonstige Vermögensgegenstände	11.362	3.249	15.579	2.856
	<b>427.870</b>	<b>3.249</b>	<b>196.497</b>	<b>2.856</b>

Aufgrund des mit der E.DIS Netz GmbH bestehenden Gewinnabführungsvertrages wurde der im Geschäftsjahr 2024 von der Unternehmenstochter erzielte Gewinn in Höhe von 187.519 T€ vollständig an die E.DIS AG abgeführt. In einer gesonderten Vereinbarung wurde die Aufrechnung mit wechselseitig bestehenden Forderungen in entsprechender Höhe vorgenommen. Die Aufrechnung wurde erklärungsgemäß zum 31. Dezember 2024 wirksam (§ 389 BGB).

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen überwiegend Steuerforderungen.

#### Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Aus der Verrechnung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens im Zusammenhang mit rückgedeckten Pensionsverpflichtungen ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag, der sich wie folgt zusammensetzt:



in T€	31.12.2024	31.12.2023
Versorgungsverpflichtungen, die durch den <b>Treuhandvertrag Past Service</b> gesichert sind		
Erfüllungsbetrag	<b>-4.215</b>	<b>-4.340</b>
beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	<b>5.658</b>	<b>5.388</b>
<i>davon Fondsanteile</i>	<i>5.657</i>	<i>5.388</i>
<i>davon Festgelder/liquide Mittel</i>	<i>1</i>	<i>0</i>
<b>Nettowert</b>	<b>1.443</b>	<b>1.048</b>

Für Versorgungsleistungen, die bis zum 30. Dezember 2017 von der Versorgungskasse Energie VVaG i. L. (VKE), Hannover, rückgedeckt waren, hat die E.DIS AG mit dem E.ON Pension Trust e. V. einen Treuhandvertrag (Contractual Trust Arrangement CTA Past Service) abgeschlossen. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen 5.443 T€ (Vorjahr 5.450 T€). Die betriebliche Zusatzsicherung Past Service hat ihren Hintergrund in der Beendigung der bisherigen (Rückdeckungs-)Versicherungsverhältnisse mit der VKE. Insoweit ergibt sich für die E.DIS AG eine strenge Nachdotierungsverpflichtung.

Die von den Arbeitnehmern ab dem 31. Dezember 2017 neu erdienten Ansprüche aus Pensionszusagen für die betriebliche Zusatzsicherung sind durch Vermögensgegenstände gesichert, die im Rahmen eines weiteren Contractual Trust Arrangements an einen Treuhänder sicherungsübereignet sind. Diesbezüglich ergibt sich – auch unter Einschluss der betrieblichen Grund- und Aufbausicherung – ein Verpflichtungsüberhang, so dass deren Entwicklung nachfolgend unter den Rückstellungen dargestellt wird.

## Eigenkapital

in T€	31.12.2024	31.12.2023
Gezeichnetes Kapital	200.000	200.000
Kapitalrücklage	47.322	47.322
<i>davon nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB</i>	<i>32.526</i>	<i>32.526</i>
<i>davon nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB</i>	<i>14.796</i>	<i>14.796</i>
Gewinnrücklagen	1.228.919	1.069.289
<i>davon gesetzliche Rücklage</i>	<i>290.117</i>	<i>290.117</i>
<i>davon andere Gewinnrücklagen</i>	<i>938.802</i>	<i>779.173</i>
<i>davon Einstellungen aus dem Jahresüberschuss</i> <i>(gemäß § 58 Abs. 2 AktG)</i>	<i>159.630</i>	<i>71.884</i>
Bilanzgewinn	161.000	90.000
	<b>1.637.241</b>	<b>1.406.611</b>

Das gezeichnete Kapital beträgt 200.000.000 €. Das Grundkapital ist eingeteilt in 175.000.000 nennbetragslose Stückaktien, die zu 65,5 Prozent von der E.ON Beteiligungen GmbH, Essen, gehalten werden. Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt etwa 1,14 € je Stückaktie. Die E.ON Beteiligungen GmbH hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG am 30. September 2013 mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als die Hälfte der Aktien an der E.DIS AG gehören.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 161.000 T€ ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 320.630 T€ abzüglich der Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 159.630 T€.

Der Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB umfasst 2.665 T€ (Vorjahr 2.077 T€). Es handelt sich dabei ausschließlich um den Betrag aus der Bewertung von nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zu verrechnenden Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert oberhalb der Anschaffungskosten. Es stehen der E.DIS AG jedoch ausreichend frei verfügbare andere Gewinnrücklagen sowie die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB zur Verfügung, so dass der Bilanzgewinn keiner Ausschüttungssperre unterliegt.

## Rückstellungen

in T€	31.12.2024	31.12.2023
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.622	2.872
Steuerrückstellungen	32.052	10.567
Sonstige Rückstellungen	3.068	3.283
	<b>36.742</b>	<b>16.722</b>

in T€	31.12.2024	31.12.2023
Versorgungsverpflichtungen, die nicht durch den <b>Treuhandvertrag Past Service</b> gesichert sind		
Erfüllungsbetrag	<b>19.282</b>	<b>20.248</b>
beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	<b>-17.660</b>	<b>-17.376</b>
<i>davon Fondsanteile EPF A S.C.S</i>	-6.837	-6.650
<i>davon Fondsanteile PTV 2</i>	-6.689	-6.841
<i>davon Fondsanteile EPS</i>	-4.073	-3.874
<i>davon Festgelder/liquide Mittel</i>	-11	-11
	<b>1.622</b>	<b>2.872</b>

Zum Bilanzstichtag bestehen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 1.622 T€. Diese betreffen die Grund- und Aufbausicherung aus der betrieblichen Altersversorgung sowie die Zusatzsicherung ab dem 31. Dezember 2017. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen 15.210 T€ (Vorjahr 15.288 T€). Von der Summe der Anschaffungskosten betreffen 5.760 T€ das Fondsvermögen EPF A S.C.S., 5.887 T€ das Fondsvermögen PTV2 und weitere 3.551 T€ das Fondsvermögen EPS sowie 11 T€ die liquiden Mittel.

Darüber hinaus besteht für die Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzsicherung – soweit die Verpflichtungen von den Arbeitnehmern bis zum 30. Dezember 2017 verdient worden sind – ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen vor allem ungewisse Personalverpflichtungen.

## Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>309</b>	<b>117</b>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	<b>224.451</b>	<b>293.205</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<b>24</b>	-
Sonstige Verbindlichkeiten	<b>604</b>	<b>730</b>
<i>davon aus Steuern</i>	<i>389</i>	<i>477</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	-	-
	<b>225.388</b>	<b>294.052</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von 223.831 T€ Finanzverbindlichkeiten (Vorjahr 292.742 T€) und in Höhe von 620 T€ den Liefer- und Leistungsverkehr (Vorjahr 463 T €).

Alle Verbindlichkeiten haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

## Haftungsverhältnisse

Verpflichtungen aus Bürgschaften der E.DIS AG bestehen in Höhe von 41.429 T€ (Vorjahr 6.730 T€). Davon betreffen 3.403 T€ (Vorjahr 3.370 T€) die Altersversorgung. Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum Bilanzstichtag nicht (Vorjahr 1.360 T€). Das Risiko einer Inanspruchnahme wird jeweils gering eingeschätzt. Diese Einschätzung beruht vor allem auf den Bonitätsbeurteilungen der Primärverpflichteten sowie auf Erkenntnissen vergangener Geschäftsjahre.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Überführung des bisherigen Versicherungsvermögens der Versorgungskasse Energie VVaG i. L. (betriebliche Zusatzsicherung bis zum 30. Dezember 2017) in die insolvenzrechtlich gleichwertige Anschlusslösung CTA Past Service über den E.ON Pension Trust e. V. resultiert für die E.DIS AG eine Nachschussverpflichtung. Demnach sind Deckungsmittel stets in einer Höhe zur Verfügung zu stellen, die es ermöglichen, dass damit Leistungen in Höhe des Verpflichtungsumfanges, der vormals bei der Versorgungskasse entstanden ist, abzüglich der bereits nach dem Auflösungsstichtag geleisteten Rentenzahlungen, laufend finanziert werden können. Fällt das vorhandene Treuhandvermögen hinter diesen Verpflichtungsumfang zurück, trifft die E.DIS AG eine Nachdotierungspflicht, die auf Anforderung des Treuhänders zeitnah zu begleichen ist. Die Deckungsquote der Pensionsverpflichtung mit strenger Nachdotierungspflicht beträgt zum Jahresabschluss 134 Prozent. Die E.DIS AG geht davon aus, dass in diesem Zusammenhang im Jahr 2025 keine Zahlungsverpflichtungen entstehen werden.

Verpflichtungen der E.DIS AG ergeben sich zudem gegenüber Tochtergesellschaften aus Rahmendarlehensverträgen gemäß der nachfolgenden Aufstellung:

Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen	Laufzeit	Höhe des Kreditrahmens in T€	Nicht in Anspruch genommener Anteil in T€
E.DIS Netz GmbH	Ende 2028	1.050.000	1.050.000
e.disnatur Erneuerbare Energien GmbH	Ende 2028	139.000	113.000
e.distherm Energielösungen GmbH	Ende 2028	135.000	135.000
e.discom Telekommunikation GmbH	Ende 2028	50.000	40.000
e.dialog Netz GmbH	Ende 2028	6.000	6.000
ENRO Ludwigsfelde Netz GmbH	Ende 2028	1.000	1.000
E.DIS Bau- und Energieservice GmbH	30.06.2026	300	300
<b>Gesamthöhe der Verpflichtungen</b>			<b>1.345.300</b>

Im Übrigen bestehen keine wesentlichen sonstigen Verpflichtungen, die über den Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit hinausgehen.

## D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

in T€	2024	2023
Pachterlöse einschließlich Vertragsüberlassung	5.272	4.455
Sonstige Umsatzerlöse	4.972	5.032
	<b>10.243</b>	<b>9.487</b>

Die Pachterlöse resultieren aus der Überlassung von Energieerzeugungsanlagen.

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen überwiegend Betriebsführungsentgelte und weiterberechnete Dienstleistungen. Die Umsätze werden ausschließlich im Inland erzielt.

### Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von insgesamt 368 T€ (Vorjahr 726 T€) sind vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Im Berichtsjahr fielen keine Erträge aus der Währungsumrechnung an (Vorjahr 30 T€).

Periodenfremde Erträge fielen in Höhe von 304 T€ (Vorjahr 543 T€) an und betreffen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie eine Beitragsrückerstattung für das Kalenderjahr 2023.

### Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von 490 T€ (Vorjahr 410 T€) betrifft wie im Vorjahr ausschließlich Aufwendungen für bezogene Leistungen. Diese stehen überwiegend im Zusammenhang mit weiterberechneten Dienstleistungen.

## Personalaufwand

in T€	2024	2023
Löhne und Gehälter	5.774	5.734
Soziale Abgaben	1.672	2.144
und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
<i>davon für Altersversorgung</i>	1.127	1.655
	<b>7.446</b>	<b>7.878</b>

## Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 2.195 T€ vorgenommen.

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2024	2023
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	-	30
Übrige Aufwendungen	5.168	4.221
Sonstige Steuern	56	280
	<b>5.224</b>	<b>4.531</b>

Die übrigen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Kosten für kaufmännische Betriebsführung, den Bezug von IT- und Beratungsleistungen, Werbeaufwendungen, Mieten, Gebühren und Beiträge, Jahresabschlusskosten sowie sonstige Verwaltungsaufwendungen.

Periodenfremde Aufwendungen fielen in Höhe von 347 T€ (Vorjahr 310 T€) an und betreffen überwiegend Mieten sowie Mietnebenkosten und Leasingaufwendungen für 2023.

## Finanzergebnis

in T€	2024	2023
Erträge aus Beteiligungen	<b>156.537</b>	<b>26.953</b>
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>131.623</i>	<i>5.639</i>
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	<b>217.020</b>	<b>165.982</b>
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	<b>17.974</b>	<b>11.218</b>
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>17.974</i>	<i>11.215</i>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<b>9.673</b>	<b>3.423</b>
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>8.808</i>	<i>1.910</i>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<b>14.934</b>	<b>9.486</b>
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	<i>14.606</i>	<i>9.241</i>
<i>davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen</i>	<i>1</i>	<i>2</i>
	<b>386.270</b>	<b>198.090</b>

Der deutliche Anstieg in den Erträgen aus Beteiligungen resultiert aus der Veräußerung der polnischen Beteiligungsgesellschaft einschließlich mittelbar gehaltener Beteiligungen innerhalb des E.ON-Konzerns. Durch diese Transaktion wurde ein Veräußerungsgewinn von 123.855 T€ erzielt, welcher einen außergewöhnlichen Ertrag darstellt.

Im Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen ist wie im Vorjahr die Aufzinsung der Pensionsrückstellung nicht enthalten. Gemäß § 246 Abs.2 Satz 2 HGB wurden die Vermögensgegenstände mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung verrechnet und führten zu einem unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen auszuweisenden Nettoertrag. Vor Verrechnung mit den Vermögenserträgen ergab sich im Geschäftsjahr 2024 ein Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 88 T€ (Vorjahr 214 T €).

in T€	2024	2023
Aufwendungen aus der Aufzinsung (einschließlich Zinssatzänderung)	88	212
Aufwendungen aus dem Deckungsvermögen	80	250
Erträge aus dem Deckungsvermögen	806	1.637
	<b>738</b>	<b>1.175</b>

In den Aufwendungen aus dem Deckungsvermögen sind Aufwendungen aus der Bewertung nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB in Höhe von 77 T€ (Vorjahr 223 T€) enthalten. Weiterhin sind unter dieser Position Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 3 T€) erfasst. Die letztgenannten Aufwendungen betreffen verbundene Unternehmen.

Erträge aus der Bewertung nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB sind in Höhe von 762 T€ (Vorjahr 1.622 T€) erfasst worden und Erträge aus der Veräußerung der zu verrechnenden Vermögensgegenstände sind in Höhe von 22 T€ (Vorjahr Veräußerungsverlust von 24 T€) angefallen. Darüber hinaus sind laufende Erträge aus den zu verrechnenden Vermögensgegenständen in Höhe von 22 T€ (Vorjahr 15 T€) angefallen.

## Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in T€	2024	2023
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag einschließlich anrechenbarer Kapitalertragsteuer	33.914	18.069
Gewerbesteuer	26.982	13.344
	<b>60.896</b>	<b>31.413</b>

Periodenfremde Aufwendungen aus Steuern fielen in Höhe von 1.684 T€ (Vorjahr 3.500 T€ periodenfremde Erträge) an. Diese betreffen überwiegend die Veranlagungsjahre 2016 bis 2019 und resultieren vor allem aus der für diesen Zeitraum abgeschlossenen Betriebsprüfung.

Latente Steuern sind aufgrund des bestehenden Aktivüberhangs nicht bilanziert worden. Die zu aktiven latenten Steuern führenden Unterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz basieren überwiegend auf steuerlich abweichenden Rückstellungsansätzen und -bewertungen aus den Organgesellschaften. Dies betrifft insbesondere Pensionsrückstellungen, weitere Verpflichtungen aus dem Personalbereich und netztechnische Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern resultieren insbesondere aus Bewertungsunterschieden bei den immateriellen Vermögensgegenständen sowie Sachanlagen.

Im Zusammenhang mit dem Mindeststeuergesetz (MinStG) sowie ausländischen Mindeststeuergesetzen ergeben sich für die E.DIS AG keine derzeitigen oder erwarteten Auswirkungen (Angabe nach § 285 Nr. 30a HGB).



## E. Sonstige Angaben

### Angaben nach dem Energiewirtschaftsgesetz

Es bestehen folgende Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen, welche aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und nicht lediglich von untergeordneter Bedeutung sind (Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG):

Zum 31. Oktober 2024 hat die E.DIS AG ihre Beteiligung an der polnischen Gesellschaft E.ON edis energia Sp. z o.o. innerhalb des E.ON-Konzerns veräußert. Der Verkaufserlös betrug 197.275 T€ bei einem Beteiligungsbuchwert von 73.420 T€ im Zeitpunkt der Veräußerung. Somit ergab sich aus dem Verkauf ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 123.855 T€.

Aufgrund des zwischen der E.DIS AG und der E.DIS Netz GmbH bestehenden Gewinnabführungsvertrages vom 25. April 2017 wurden für das Berichtsjahr Gewinne in Höhe von insgesamt 187.519 T€ erfasst. Mit einer gesonderten Vereinbarung wurde die Aufrechnung mit einer gegenüber der E.DIS Netz GmbH in gleicher Höhe bestehenden Finanzverbindlichkeit vorgenommen. Die Aufrechnung wurde erklärungsgemäß zum 31. Dezember 2024 wirksam (§ 389 BGB). Mit der E.DIS Netz GmbH bestehen Dienstleistungsverträge, insbesondere zur kaufmännischen Betriebsführung. Insgesamt wurden von der E.DIS AG in diesem Zusammenhang Leistungen in Höhe von 4.676 T€ erbracht und in Höhe von 2.040 T€ bezogen. Darüber hinaus wurden von der E.DIS Netz GmbH zweifelhafte Forderungen in Höhe ihres Buchwertes erworben und von der E.DIS AG in Höhe der Anschaffungskosten von 393 T€ erfasst.

Aus weiteren Gewinnabführungsverträgen – bestehend mit der e.disnatur Erneuerbare Energien GmbH, Potsdam, sowie der e.discom Telekommunikation GmbH, Eberswalde – wurden im Berichtsjahr Erträge in Höhe von insgesamt 29.501 T€ vereinnahmt.

Von der E.ON Country Hub Germany GmbH, Berlin, wurden Leistungen im Gegenwert von 40 T€ für die Inanspruchnahme von personalwirtschaftlichen Dienstleistungen bezogen.

Mit der E.ON SE findet ein Cashpooling statt. Insgesamt resultieren aus den in Anspruch genommenen Tagesgeldaufnahmen Zinsaufwendungen in Höhe von 790 T€ und Zinserträge in Höhe von 8.730 T€. Zum 31. Dezember 2024 betragen die Forderungen aus dem Cashpooling gegenüber der E.ON SE 406.100 T€.

Mit der E.DIS Netz GmbH besteht ebenfalls eine Cashpoolingvereinbarung. Aus der Geldaufnahme sind für die E.DIS AG Zinsaufwendungen in Höhe von 8.893 T€ entstanden. Die Verbindlichkeiten aus diesem Cashpooling betragen für die E.DIS AG zum Bilanzstichtag 174.668 T€.

Cashpoolingvereinbarungen und zum Abschlussstichtag entsprechende Verbindlichkeitssalden bestehen fernerhin mit der e.disnatur Erneuerbare Energien GmbH, Potsdam (28.194 T€), der e.distherm Energielösungen GmbH, Potsdam (6.774 T€), der e.discom Telekommunikation GmbH, Eberswalde (4.948 T€), der e.dialog Netz GmbH, Potsdam (2.400 T€), sowie der ENRO Ludwigsfelde Netz GmbH, Ludwigsfelde (719 T€). Der bisherige Vertrag mit der Netz- und Wartungsservice (NWS) GmbH, Schwerin, wurde zum 31. Mai 2024 aufgelöst. Aufgrund dieser Cashpoolingvereinbarungen sind für die E.DIS AG Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt 4.795 T€ angefallen. Für zwischenzeitliche Forderungssalden gegenüber der e.dialog Netz GmbH erzielte die E.DIS AG im Zusammenhang mit dem Cashpooling Zinserträge in Höhe von 33 T€.

Im Zusammenhang mit einer mehrmonatigen Festgeldanlage der Netz- und Wartungsservice (NWS) GmbH über 6.000 T€ hat die E.DIS AG zum Abschlussstichtag 128 T€ als Zinsaufwendungen erfasst.

Aus den der E.DIS Netz GmbH gewährten Darlehen – per 31. Dezember 2024 insgesamt 295.500 T€ – konnten im Berichtsjahr Zinserträge in Höhe von 12.441 T€ realisiert werden.

Im Zusammenhang mit den der e.disnatur Erneuerbare Energien GmbH gewährten Darlehen – per 31. Dezember 2024 insgesamt 82.189 T€ - wurden Zinsen von 3.987 T€ im Berichtsjahr realisiert.

Gegenüber der e.discom Telekommunikation GmbH sowie der e.distherm Energielösungen GmbH bestehen zum Abschlussstichtag Darlehen in Höhe von 15.000 T€ bzw. 25.833 T€. In diesem Zusammenhang realisierte die E.DIS AG Zinserträge in Höhe von 397 T€ bzw. 1.149 T€.

Im Berichtsjahr wurde der E.DIS Bau- und Energieservice GmbH, Fürstenwalde/Spree, ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 250 T€ gewährt, welches vor dem Bilanzstichtag vollständig getilgt wurde. Daraus sind für die E.DIS AG Zinserträge in Höhe von 2 T€ vereinnahmt worden.

Für an die e.dialog Netz GmbH, ENRO Ludwigsfelde Netz GmbH sowie E.DIS Bau- und Energieservice GmbH bereitgestellte Kreditrahmen hat die E.DIS AG insgesamt 23 T€ als Zinsertrag vereinnahmt. Gegenüber der e.distherm Energielösungen GmbH und der e.disnatur Erneuerbare Energien GmbH sind in diesem Zusammenhang Zinserträge in Höhe von 20 T€ angefallen.

Von der E.DIS AG errichtete Energieerzeugungsanlagen für den Flughafen Berlin Brandenburg (BER) werden der e.distherm Energielösungen GmbH durch Pachtvertrag überlassen, damit diese die auf sie übergeleiteten Verpflichtungen aus Medienlieferverträgen zur Belieferung des Flughafens mit Wärme, Kälte, BHKW-Strom und Notstrom erfüllen kann. Mit Beendigung dieses Pachtvertrages fallen die mit den Medienlieferverträgen verbundenen Verpflichtungen auf die E.DIS AG zurück. In diesem Zusammenhang erzielte die E.DIS AG im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 5.272 T€. Außerdem erwarb die E.DIS AG im Geschäftsjahr 2024 die von der Pächterin vereinbarungsgemäß zunächst auf eigene Rechnung veranlassten Neuinvestitionen in Höhe von insgesamt 2.953 T€. Der Gesamtbetrag beinhaltet auch auf Energieerzeugungsanlagen geleistete Anzahlungen.

## Durchschnittliche Beschäftigungszahl

	2024	2023
Vollzeit gesamt	32	31
<i>davon männlich</i>	23	24
<i>davon weiblich</i>	9	7
Teilzeit gesamt	4	2
<i>davon männlich</i>	1	-
<i>davon weiblich</i>	3	2
<b>Gesamt</b>	<b>36</b>	<b>33</b>

## Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers sind in der Gesamtangabe im Konzernabschluss der E.ON SE enthalten.

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der E.DIS AG setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Bernd Böddeling</b>	Nottuln, Vorsitzender des Aufsichtsrates, Senior Vice President Energy Networks Germany, E.ON SE, Essen
<b>Dirk Mey</b>	Seddiner See, erster stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates seit 29. Mai 2024, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates und Vorsitzender des Betriebsrates Region West der E.DIS Netz GmbH, Potsdam
<b>Kerstin Pukallus</b>	Torgelow-Holländerei, zweite stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates seit 29. Mai 2024, Bürgermeisterin der Stadt Torgelow, Torgelow, Verbandsvorsteherin Kommunalen Anteilseignerverband Nordost der E.DIS AG
<b>Stephanie Albrecht-Suliak</b>	Berlin, Landesbezirksleiterin Landesbezirk Nordost der IGBCE, Berlin, Mitglied des Aufsichtsrates seit 29. Mai 2024
<b>Mathias Bialuch</b>	Poppendorf, stellvertretender Bezirksgeschäftsführer Fachbereich A – Ver- und Entsorgung M-V ver.di Bezirk Rostock, Rostock, Mitglied des Aufsichtsrates seit 29. Mai 2024
<b>Christine Barth</b>	Ziesar, stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrates Region West der E.DIS Netz GmbH, Potsdam
<b>Thomas Beyer</b>	Hansestadt Wismar, Bürgermeister der Hansestadt Wismar, Hansestadt Wismar
<b>Stefan Dressel</b>	Berlin, stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates und Vorsitzender des Betriebsrates Region Ost der E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree
<b>Klaus-Michael Glaser</b>	Pinnow, Referent im Städte- und Gemeindetag Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, Geschäftsführer Kommunalen Anteilseignerverband Nordost der E.DIS AG, Geschäftsführer Kommunalen Anteilseignerverband Ostseeküste der E.DIS AG
<b>Franz-Gerd Hörnschemeyer</b>	Osnabrück, erster stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Gewerkschaftssekretär in der Hauptverwaltung der IG BCE, Hannover, Mitglied des Aufsichtsrates bis 29. Mai 2024
<b>Peggy Kalanke</b>	Falkenberg, stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrates Region Ost der E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree
<b>Mario Klepp</b>	Neubrandenburg, Mitglied der Landesleitung Nord der ver.di, Hansestadt Lübeck

<b>Sandro Knoll</b>	Loitz-Zeitlow, stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates und Vorsitzender des Betriebsrates Region Nord der E.DIS Netz GmbH, Demmin
<b>Andreas Kommol</b>	Hansestadt Rostock, Bevollmächtigter Energiewirtschaft und Politik, Vorsitzender des Sprecherausschusses der E.DIS Netz GmbH, Demmin
<b>Sebastian Kunze</b>	Potsdam, zweiter stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bis 29. Mai 2024, Referatsleiter beim Städte- und Gemeindebund Brandenburg, Potsdam, Geschäftsführer Gesellschaft kommunaler E.DIS Aktionäre mbH
<b>Matthias Platzeck</b>	Potsdam, Ministerpräsident des Landes Brandenburg a. D.
<b>Bernd Romeike</b>	Olching, ehemals Mitglied des Vorstandes der E.ON Energie AG
<b>Annett Stiebe</b>	Fürstenwalde/Spree, Beteiligungsmanagement beim Amt Scharmützelsee, Bad Saarow
<b>Jan Triphahn</b>	Demmin, stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates Region Nord der E.DIS Netz GmbH, Demmin
<b>Heidi Trunsch</b>	Berlin, Leiterin des IG BCE-Bildungszentrums Kagel-Möllenhorst, Grünheide (Mark), Mitglied des Aufsichtsrates bis 29. Mai 2024
<b>Claudia Viohl</b>	Düsseldorf, Chief Executive Officer E.ON Česká republika, s.r.o., Prag
<b>Dr.-Ing. Egon Leo Westphal</b>	Gräfelfing, Vorsitzender des Vorstandes der Bayernwerk AG, Regensburg

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betrugen im Berichtsjahr 278 T€.

## Vorstand

Der Vorstand der E.DIS AG setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

<b>Dr. Alexander Montebaur</b>	Wolfenbüttel Vorsitzender des Vorstandes, Geschäftsbereich Technik Mitglied des Vorstands bis 31. Mai 2024
<b>Dr. Patrick Wittenberg</b>	Oldenburg Vorsitzender des Vorstandes, Geschäftsbereich Technik Mitglied des Vorstands seit 1. Juni 2024
<b>Jürgen Schütt</b>	Potsdam Geschäftsbereich Finanzen & Kunden
<b>Daniela Zieglmayer</b>	Chemnitz Geschäftsbereich Personal, Arbeitsdirektorin

Die Gesamtbezüge für die im Geschäftsjahr tätigen Vorstandsmitglieder belaufen sich auf 1.393 T€. In den Bezügen enthalten sind 252 T€ aktienbasierte Vergütungen (beizulegender Zeitwert im Zeitpunkt ihrer Gewährung). Diese beinhalten 21.147 Stück im Jahr 2024 eingeräumte virtuelle Aktien aus dem E.ON Performance Plan. Frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen bezogen im Geschäftsjahr 141 T€. Für diesen Personenkreis waren am Bilanzstichtag insgesamt Pensionsrückstellungen von 7.265 T€ gebildet.

## Nachtragsbericht

Nach dem Stichtag des Jahresabschlusses sind keine Ereignisse eingetreten oder bekannt geworden, die wesentlichen Einfluss auf die laufende oder zukünftige Geschäftstätigkeit oder das Ergebnis der Gesellschaft haben.

## Vorschlag über die Verwendung des Ergebnisses

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 161.000 T€ im Umfang von 105.000 T€ auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 56.000 T€ in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen (§ 58 Abs. 3 AktG).

Der Bilanzgewinn ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 320.630 T€ abzüglich einer zum Bilanzstichtag vorgenommenen Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 159.659.565 € (§ 58 Abs. 2 AktG).

Die Dividende beträgt bei Annahme des Vorschlages 0,60 € pro Aktie.

## Entwicklung des Anlagevermögens

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024	31.12.2023
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	243	65	-	308	114	67	-	181	129
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>243</b>	<b>65</b>	<b>-</b>	<b>308</b>	<b>114</b>	<b>67</b>	<b>-</b>	<b>181</b>	<b>129</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.990	-	-	18.990	8.231	592	-	8.823	10.167
Technische Anlagen und Maschinen	28.228	553	59	28.722	24.692	1.515	22	26.185	2.537
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	233	-	21	213	157	21	14	165	48
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	2.400	-	2.400	-	-	-	-	2.400
<b>Sachanlagen</b>	<b>47.452</b>	<b>2.953</b>	<b>80</b>	<b>50.325</b>	<b>33.081</b>	<b>2.128</b>	<b>36</b>	<b>35.173</b>	<b>15.152</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	925.154	4.692	73.419	856.427	-	-	-	-	856.426
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	401.349	26.000	8.828	418.521	-	-	-	-	418.521
Beteiligungen	214.369	980	-	215.349	35.496	-	-	35.496	179.853
<b>Finanzanlagen</b>	<b>1.540.872</b>	<b>31.672</b>	<b>82.247</b>	<b>1.490.296</b>	<b>35.496</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>35.496</b>	<b>1.454.800</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.588.566</b>	<b>34.690</b>	<b>82.327</b>	<b>1.540.929</b>	<b>68.691</b>	<b>2.195</b>	<b>36</b>	<b>70.850</b>	<b>1.470.079</b>

## Anteilsbesitzliste gem. § 285 Nr. 11 HGB

Gesellschaft	Anteil %	Eigenkapital zum 31.12.2023 T€	Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 T€	
<b>Verbundene Unternehmen mit 100% Beteiligung</b>				
BMV Energie Beteiligungs GmbH, Fürstenwalde/Spree	100,00	123	23	
e.dialog Netz GmbH, Potsdam	100,00	1.922	-349	
e.discom Telekommunikation GmbH, Eberswalde	100,00	27.017	0	1a)
e.disnatur Erneuerbare Energien GmbH, Potsdam	100,00	3.200	0	1a)
e.distherm Energielösungen GmbH, Potsdam	100,00	59.789	6.983	
E.DIS Bau- und Energieservice GmbH, Fürstenwalde/Spree	100,00	1.418	-201	
E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree	100,00	817.015	0	1a)
ENRO Ludwigsfelde Netz GmbH, Ludwigsfelde	100,00	4.779	360	
Netz- und Wartungsservice (NWS) GmbH, Schwerin	100,00	5.524	823	
<b>Weitere Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und deren Beteiligungen</b>				
BMV Energie GmbH & Co. KG, Fürstenwalde/Spree	25,57	20.146	1.100	2)
E.ON Grid Solutions GmbH, Hamburg	13,82	16.739	-47.401	
Netzgesellschaft Panketal GmbH, Panketal	100,00	3.256	0	1b), 2)
<b>Beteiligungen an kommunalen Versorgungsunternehmen und Netzgesellschaften – Strom, Gas, Wärme und Wasser</b>				
Energie und Wasser Potsdam GmbH, Potsdam	35,00	122.324	0	1b)
Havelstrom Zehdenick GmbH, Zehdenick	49,00	2.387	370	
Kommunale Energieversorgung GmbH Eisenhüttenstadt, Eisenhüttenstadt	49,00	4.683	98	
Netzgesellschaft Hohen Neuendorf Strom GmbH & Co. KG, Hohen Neuendorf	49,00	4.355	429	
Netzgesellschaft Hennigsdorf Strom mbH, Hennigsdorf	50,00	3.951	317	
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS), Schwerin	40,00	20.579	1.703	
Städtische Betriebswerke Luckenwalde GmbH, Luckenwalde	29,00	14.799	1.621	
StWB Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG, Brandenburg an der Havel	36,75	99.404	22.435	
StWB Verwaltungs GmbH, Brandenburg an der Havel	36,75	36	1	
Stadtwerke Barth GmbH, Barth	49,00	5.921	1.815	
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH, Frankfurt (Oder)	39,00	36.800	0	1b)

<b>Gesellschaft</b>	<b>Anteil %</b>	<b>Eigenkapital zum 31.12.2023 T€</b>	<b>Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 T€</b>	
Stadtwerke Ludwigsfelde GmbH, Ludwigsfelde	29,00	13.689	2.910	
Stadtwerke Premnitz GmbH, Premnitz	35,00	6.513	803	
Stadtwerke Pritzwalk GmbH, Pritzwalk	49,00	6.955	1.082	
Stadtwerke Ribnitz-Damgarten GmbH, Ribnitz-Damgarten	39,00	7.264	833	
Stadtwerke Schwedt GmbH, Schwedt/Oder	37,76	26.183	800	1b), 1c)
Stadtwerke Torgelow GmbH, Torgelow	9,82	8.126	1.123	
Stadtwerke Wismar GmbH, Wismar	49,00	45.504	3.844	
Stromversorgung Angermünde GmbH, Angermünde	49,00	2.083	480	
SWS Energie GmbH, Stralsund	49,00	15.428	0	1b)
Wärmeversorgungsgesellschaft Königs Wusterhausen mbH, Königs Wusterhausen	50,10	8.835	1.630	3)

1a) Gewinnabführungsvertrag mit der E.DIS AG

1b) Gewinnabführungsvertrag mit anderen Unternehmen

1c) Ergebnisse des Geschäftsjahres 2023 vor Einstellung in  
die Gewinnrücklagen

2) mittelbare Beteiligung

3) zugleich verbundenes Unternehmen

Fürstenwalde/Spree, den 7. Februar 2025

E.DIS AG  
Vorstand



Dr. Patrick Wittenberg



Jürgen Schütt



Daniela Zieglmayer



# Lagebericht der E.DIS AG, Fürstenwalde/Spree

## I. Grundlagen des Unternehmens und der E.DIS-Gruppe

### **Geschäftstätigkeit**

Die E.DIS AG mit Sitz in Fürstenwalde/Spree hält seit vielen Jahren Beteiligungen im Energiebereich. Das größte Tochterunternehmen ist die E.DIS Netz GmbH. Die E.DIS AG selbst ist in den Bereichen sonstige Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- bzw. Gassektors tätig und steuert die von ihr gehaltenen Beteiligungsgesellschaften. Neben dem Beteiligungsmanagement erbringt die E.DIS AG verschiedene kaufmännische Dienstleistungen und erzielt Umsatzerlöse aus der Verpachtung und dem Betrieb von Energieerzeugungsanlagen.

Die E.DIS AG bildet die regionale Klammer für die E.DIS Netz GmbH, die e.discom Telekommunikation GmbH, die e.disnatur Erneuerbare Energien GmbH, die e.distherm Energielösungen GmbH sowie für weitere Tochterunternehmen. Die Unternehmensgruppe unter Führung der E.DIS AG bietet ihren Partnern und Kunden eine Bandbreite vielfältiger Energielösungen. Das Kerngeschäft ist der Betrieb der rund 83.000 Kilometer Strom- und 5.100 Kilometer Gasleitungen von der Ostseeküste in Mecklenburg-Vorpommern bis vor die Tore des Spreewaldes im Süden Brandenburgs durch die E.DIS Netz GmbH. Rund 176.000 Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien hat die E.DIS Netz GmbH in den letzten Jahren angeschlossen. Kommunale, industrielle und gewerbliche Partner nutzen die vielfältigen technischen Dienstleistungsangebote der Gruppe und das große Know-how im Bereich Infrastruktur.

Das Spektrum der Unternehmensgruppe reicht darüber hinaus von Leistungen im Bereich der Wärme- und Kälteversorgung, der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien, über Serviceleistungen für Strom- und Gasnetze, Tiefbau- und Montageleistungen, TÜV-zertifizierten Netzkundenservice bis hin zur Telekommunikation und Breitbandversorgung.

### **Anteilseigner**

Das Unternehmen gehört mit 67 Prozent mehrheitlich zum E.ON-Konzern, ist jedoch stark regional geprägt. Dies zeigt sich einerseits am Aktionärskreis mit rund 33 Prozent kommunalen Anteilseignern, andererseits an den zahlreichen Mehr- und Minderheitsbeteiligungen an regionalen Unternehmen.

Die E.ON Beteiligungen GmbH mit Sitz in Essen hielt zum 31. Dezember 2024 circa 65,5 Prozent der Kapitalanteile. Die Mehrheitsgesellschafterin ist eine 100-Prozent-Tochtergesellschaft der E.ON SE. Das schwedische Energieunternehmen E.ON Sverige AB mit Sitz in Malmö, an dem der E.ON-Konzern über die E.ON Nordic AB mit 100 Prozent beteiligt ist, besitzt weitere rund 1,5 Prozent der Aktien. Das Grundkapital der E.DIS AG beträgt 200 Mio. € und ist eingeteilt in 175.000.000 nennbetragslose Stückaktien.

<b>Gesellschafter der E.DIS AG (in Prozent)</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
<b>Privatwirtschaftliche Anteilseigner</b>		
E.ON Beteiligungen GmbH	65,5	65,5
E.ON Sverige AB	1,5	1,5
<b>Kommunale Anteilseigner</b>		
KEG Kommunale Energiegesellschaft Ostbrandenburg mbH	9,7	9,7
Gesellschaft kommunaler E.DIS Aktionäre mbH	7,5	7,5
Kommunaler Anteilseignerverband Ostseeküste der E.DIS AG	6,5	6,5
Kommunaler Anteilseignerverband Nordost der E.DIS AG	5,4	5,4
Einzelne Kommunen und Stadtwerke	3,9	3,9
<b>Gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

## Ziele und Strategien

Die Dynamik der Energiewende bleibt weiterhin auf einem hohen Niveau. Die ambitionierten Ausbauziele für erneuerbare Energien verzeichnen ungebrochenes Wachstum, insbesondere der Zubau von Photovoltaik- und Windenergieanlagen befindet sich weiterhin im Aufwärtstrend.

Zudem wird die Nachfrage durch den Fortschritt bei der Umsetzung der Wärme- und Verkehrswende weiter angekurbelt. Neue Technologien und steigender Energiebedarf - insbesondere im Bereich Elektromobilität und Wärmepumpen - erhöhen die Anforderungen an das Stromnetz. Zusätzlich wächst die Anzahl der Anfragen von Großkunden, wie Datacentern und Rechenzentren, die einen signifikanten Strombedarf mitbringen und neue Herausforderungen an Netzkapazitäten und Infrastruktur stellen.

Diese Entwicklungen unterstreichen die Notwendigkeit der Unternehmensstrategie „Positiv Geladen – E.DIS 2030“. Die Strategie ist durch vier zentrale strategische Prioritäten geprägt:

- 1) Wachstum: Der Fokus liegt auf der deutlichen Erweiterung des Anlagevermögens auf allen Spannungsebenen.
- 2) Digitalisierung und Prozesse: Die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse ist entscheidend, um den wachsenden Anforderungen in der Energieversorgung gerecht zu werden. Dafür unterstützen wir fortschrittliche digitale Technologien, um Betriebsabläufe zu optimieren und die Effizienz stetig zu steigern.
- 3) Nachhaltigkeit: E.DIS bekennt sich zu einer nachhaltigen Energieversorgung und setzt Maßnahmen um, um ökologische und soziale Verantwortung zu übernehmen. Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie.
- 4) Menschen und Kultur: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Schlüssel zum Erfolg. E.DIS investiert in ihre Entwicklung, fördert eine offene Unternehmenskultur und schafft ein Umfeld, in dem Kreativität und Innovation gefördert werden.

Diese Schwerpunkte bilden das Fundament der Handlungen und Entscheidungen der E.DIS AG und der Unternehmen der E.DIS-Gruppe. Sie unterstützen, die Herausforderung der Energiewende erfolgreich zu meistern und langfristig einen Mehrwert für alle Stakeholder zu schaffen.

## II. Wirtschaftsbericht

### a. Rahmenbedingungen

#### Wirtschaft in Deutschland stagniert

Bereits im dritten Jahr in Folge stagniert die Konjunktur in Deutschland. Die Erholung der Weltwirtschaft zeigt regional unterschiedliche Dynamiken. Während die Vereinigten Staaten und einige große Schwellenländer weiterhin stärker wachsen, verzeichnen die europäischen Volkswirtschaften eine weniger ausgeprägte Expansion. Gemäß International Monetary Fund soll das globale Bruttoinlandsprodukt für das Jahr 2024 ein Wachstum von 3,2 Prozent erreicht haben und läge damit über dem Wachstum des Jahres 2023 (2,9 Prozent).

Um die Investitionstätigkeit zu erhöhen, senkte die EZB den Leitzins von 4,5 Prozent in vier Schritten auf 3,15 Prozent. Die deutsche Wirtschaft schrumpfte dennoch nach 2023 (0,3 Prozent) erneut um 0,2 Prozent. Im gesamten Jahresverlauf war die inländische Inflation für Wirtschaft und Haushalte spürbar, die gemäß OECD im Jahr 2024 im Schnitt bei 2,4 Prozent lag.

#### Energiepolitisches Umfeld

Die politischen Rahmenbedingungen im Energiebereich wirken sich auf das Geschäft und das Ergebnis der Tochtergesellschaften und Beteiligungen der E.DIS AG aus. Daher beobachtet das Unternehmen wesentliche Veränderungen und prüft deren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung in der E.DIS-Gruppe.

Die Frage, mit welchen Mitteln und wie schnell der Klimawandel gebremst werden müsse, prägte auch im Jahr 2024 weltweit die energiepolitische Debatte. Auf der UN-Klimakonferenz COP29 im November 2024 in Baku (Aserbaidschan) haben sich Staats- und Regierungschefs von fast 200 Ländern getroffen und einen neuen Rahmen für die internationale Finanzierung von Klimaschutz und die Anpassung an die Klimafolgen beschlossen. Demnach soll der jährliche Beitrag - in erster Linie der Industriestaaten - bis 2035 auf mindestens 300 Milliarden Dollar erhöht werden. Nicht weiter vorangekommen ist man bezüglich neuer Beschlüsse zur Abkehr von fossilen Brennstoffen und zur Senkung des Treibhausgasausstoßes.

Im Jahr 2024 hat die vierte Regulierungsperiode Strom in Deutschland begonnen. Gleichwohl waren wichtige regulatorische Großparameter lange Zeit noch nicht abschließend geregelt. Inzwischen hat die Bundesnetzagentur mit Festlegung vom 20. Dezember 2024 den generellen Produktivitätsfaktor (Xgen Strom) für die laufende Regulierungsperiode mit 0,86 Prozent festgelegt. Ebenfalls im Dezember 2024 hat der Bundesgerichtshof - abweichend von der Vorinstanz - die Festlegung zur regulatorischen Eigenkapital- (EK-) Verzinsung Strom und Gas für die vierte Regulierungsperiode bestätigt. Mit diesem Urteil ist der EK-I-Zins vor Steuern für bis zum 31. Dezember 2005 erworbenen Altanlagen auf 3,51 Prozent und für die zwischen 2006 und 2023 erworbenen, sogenannten Neuanlagen mit 5,07 Prozent festgesetzt worden.

Die Bundesnetzagentur hat am 17. Januar 2024 beschlossen, für ab 2024 erstmals als Anlagen im Bau oder Fertiganlagen im Anlagevermögen aktivierte Anschaffungskosten einen höheren Eigenkapitalzinssatz - der für Neuinvestitionen künftiger Geschäftsjahre bis einschließlich 2028 jährlich neu zu bestimmen ist - zu genehmigen. Für das abgelaufene Geschäftsjahr liegt dieser EK-Zins voraussichtlich bei etwa 6,92 Prozent - statt 5,07 Prozent nach den bisherigen Regelungen.

Mit der Veröffentlichung des Eckpunktepapiers „Netze. Effizient. Sicher. Transformiert.“ (NEST-Prozess) am 18. Januar 2024 hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) einen Prozess zur Überprüfung des aktuellen Regulierungsrahmens im Hinblick auf die infolge der Energie- und Klimawende stark steigenden Anforderungen an die Netzbetreiber in der fünften Regulierungsperiode (Gas ab 2028, Strom ab 2029) gestartet. Im Kontext der Weiterentwicklung des Regulierungsrahmens muss die BNetzA zur Umsetzung der EuGH-Rechtsprechung aus 2021 geltende Rechtsverordnungen durch Festlegungen gestuft bis 2028 ablösen (dies sind die Anreizregulierungsverordnung bzw. die Netzentgelt- und Netzanschlussverordnungen Gas und Strom). Bisheriger Fokus im NEST-Prozess sind die mögliche Einführung eines pauschalisierten Ansatzes der regulatorischen Kapitalkostenbestimmung (WACC-Modell) unter Berücksichtigung der Anpassung der zukünftigen Bestimmung der Eigen- und Fremdkapitalkosten, die Berücksichtigung von energiewendebedingt schneller steigenden Betriebskosten sowie die künftige Anwendung von allgemeinen und individuellen Effizienzvorgaben einschließlich der regulatorischen Rahmenbedingungen der Gastransformation in der Anreizregulierung. Diese und andere Aspekte wurden unter Einbezug der Branche bereits in einem längeren Diskussionsprozess erörtert und sollen abschließend in verschiedenen Rechtsakten münden, startend mit Rahmenfestlegungen, die dann in Methodenfestlegungen überführt werden, auf deren Grundlage schließlich Einzelfestlegungen ergehen. Der künftige Regulierungsrahmen ab der fünften Regulierungsperiode besteht maßgeblich aus dem rein behördlichen Festlegungsrahmen – dies ist Ausdruck der neuen politischen Unabhängigkeit der BNetzA nach Maßgabe der EuGH-Rechtsprechung. Gemäß aktuellem Zeitplan der Regulierungsbehörde ist mit einer ersten Rahmenfestlegung in 2025 zu rechnen. Weitere, darauf aufbauende Methodenfestlegungen folgen bis 2027. Mit Einzelfestlegungen für Strom ist bis Ende 2028 zu rechnen. Es handelt sich hier um einen gestuften und fortlaufenden Konsultationsprozess – die sich hieraus für die E.DIS Netz GmbH ergebenden Auswirkungen können daher zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht zuverlässig abgeschätzt werden.

Am 30. August 2024 hat die Bundesnetzagentur beschlossen, dass die Netzintegrationskosten für Erneuerbare Energien künftig deutschlandweit umgelegt werden. Durch diese Neuregelung werden die Netzkunden der E.DIS Netz GmbH deutlich entlastet, da die Kosten für die Integration Erneuerbarer Energien in das Stromnetz deutschlandweit gleichmäßig verteilt werden.

Im September 2024 hat die Bundesnetzagentur den Beschluss zur Anpassung von kalkulatorischen Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten von Erdgasleitungsinfrastrukturen (KANU 2.0) veröffentlicht. Dieser reflektiert die Dekarbonisierungsziele des Bundes, der eine Netto-Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2045 anstrebt (vgl. § 3 KSG) und zielt darauf ab, die schon länger von der Branche adressierte Problematik einer vollständigen regulatorischen Amortisation von Gasnetzbestandsanlagen zu lösen. Der Beschluss ermöglicht deutlich kürzere Nutzungsdauern – in Ausnahmefällen bis 2035 und in der Regel bis 2045 oder 2040, abhängig von bundes- oder landesspezifischen Klimaschutzgesetzen. Außerdem werden degressive Abschreibungen mit einem Abschreibungssatz von bis zu 12 Prozent zugelassen, um die Kapitalkosten adäquater mit dem Nutzungsverlauf der Erdgasinfrastruktur in Einklang zu bringen und die Netzentgelte für die zuletzt am Netz verbleibenden Kunden zu begrenzen. Die neuen Abschreibungsmodalitäten sollen bereits in die Berechnung der Erlösobergrenzen und Netzentgelte für die Jahre 2025 bis 2027 einfließen können.

Die überarbeitete Fassung des § 14a im Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) sieht vor, dass steuerbare Verbrauchseinrichtungen, wie elektrische Wärmepumpen und Wallboxen für Elektrofahrzeuge, künftig netzorientiert gesteuert werden. Im Gegenzug erhalten deren Betreiber Reduktionen bei den Netzentgelten. Dieses Instrument ersetzt nicht die Ertüchtigung der Verteilnetze, sondern ergänzt diese vorübergehend. Ende November 2023 hat die Bundesnetzagentur eine entsprechende Regelung erlassen. Die Bestimmungen traten ab Januar 2024 gestaffelt in Kraft und wurden, soweit sie im Jahr 2024 anzuwenden waren, bei der E.DIS Netz GmbH entsprechend umgesetzt.

Im Jahr 2024 traten das Wärmeplanungsgesetz (WPG) und des Gebäudeenergiegesetz (GEG) in Kraft. Beide Gesetze sollen die Wärmewende in Deutschland weiter vorantreiben. Das WPG regelt Einzelheiten zur verpflichtenden Einführung einer kommunalen Wärmeplanung ab 2026 beziehungsweise 2028 (für Kommunen <100.000 Einwohner). Das GEG regelt Einzelheiten zur Umsetzung der Wärmewende für Eigentümer von

Neubauten und Bestandsgebäuden. Die beiden Gesetze sind zwar inhaltlich miteinander verknüpft, werden von Fachleuten derzeit aber als teilweise zu komplex und inkonsistent eingeschätzt. Zudem ist der Wärmeplan nach WPG nicht rechtsverbindlich: die Zuordnung zu einem bestimmten Wärmenetzgebiet beinhaltet keine Verpflichtung, eine bestimmte Art der Wärmeversorgung zu nutzen oder anzubieten. Damit fehlt derzeit praktisch allen Infrastrukturbetreibern die erforderliche Planungssicherheit.

## b. Geschäftsverlauf und Lage

Die E.DIS AG wird im Wesentlichen durch finanzielle Kennzahlen nach dem HGB gesteuert. Diese umfassen vor allem das Ergebnis vor Ertragsteuern, den Jahresüberschuss und den Cashflow aus der Investitionstätigkeit.

### Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. €)	2024	2023	Veränderung
Umsatzerlöse	10,2	9,5	0,7
Sonstige betriebliche Erträge	0,4	0,7	-0,3
Materialaufwand	0,5	0,4	0,1
Personalaufwand	7,5	7,9	-0,4
Abschreibungen	2,2	2,2	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5,2	4,5	0,7
Finanzergebnis	386,3	198,1	188,2
davon Beteiligungsergebnis	373,6	192,9	180,7
davon Zinsergebnis	12,7	5,2	7,5
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>381,5</b>	<b>193,3</b>	<b>188,2</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	60,9	31,4	29,5
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>320,6</b>	<b>161,9</b>	<b>158,7</b>

Im Jahr 2024 erzielte die E.DIS AG Umsatzerlöse in Höhe von 10,2 Mio. €. Diese betreffen vor allem die für die E.DIS Netz GmbH erbrachten Dienstleistungen sowie Erlöse aus der Verpachtung und dem Betrieb der Energiezentralen auf dem Flughafen Berlin Brandenburg (BER). Der Umsatzanstieg von insgesamt 0,7 Mio. € resultiert überwiegend aus höheren Entgelten.

Sonstige betriebliche Erträge wurden in Höhe von 0,4 Mio. € erfasst. Dabei handelt es sich vor allem um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 0,3 Mio. € ist vorwiegend auf den im Vorjahr erzielten Ertrag im Zusammenhang mit dem Austritt aus der Versorgungskasse Energie VVaG i. L. zurückzuführen.

Die Materialaufwendungen über 0,5 Mio. € betreffen im Wesentlichen weiterberechnete Aufwendungen an Konzernunternehmen. Der Rückgang des Personalaufwandes um 0,4 Mio. € auf 7,5 Mio. € ist durch die um 0,5 Mio. € geringeren Altersversorgungsaufwendungen bedingt. Die Abschreibungen in Höhe von unverändert 2,2 Mio. € entfallen vor allem auf die verpachteten Energiezentralen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 5,2 Mio. € leicht über Vorjahresniveau.

Das im Jahr 2024 erwirtschaftete Finanzergebnis in Höhe von 386,3 Mio. € entfiel mit 373,6 Mio. € auf das Beteiligungsergebnis und mit 12,7 Mio. € auf das Zinsergebnis. Somit lag das Finanzergebnis um 188,2 Mio. € über dem Vergleichswert des Vorjahres. Dieser Anstieg entspricht damit exakt auch dem Anstieg des Ergebnisses vor Ertragsteuern.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus dem Veräußerungsgewinn für die 100-Prozent-Tochter E.ON edis energia Sp. z o.o. in Höhe von 123,9 Mio. €, der Ergebnisabführung der E.DIS Netz GmbH in Höhe von 187,5 Mio. € (Vorjahr

127,8 Mio. €), den Ausschüttungen und Ergebnisabführungen weiterer Tochterunternehmen in Höhe von insgesamt 37,3 Mio. € (Vorjahr 43,8 Mio. €) sowie den Ausschüttungen von Beteiligungen an kommunalen Versorgern in Höhe von 24,9 Mio. € (Vorjahr 21,3 Mio. €) zusammen. Die höhere Ergebnisabführung der E.DIS Netz GmbH (Anstieg um 59,7 Mio.) ist vor allem durch deren deutlich gestiegenen Rohüberschuss Strom (Saldo aus Umsatzerlösen Strom und entsprechenden Bezugs- und Netznutzungsaufwendungen) bedingt. Dieser war im Vorjahr aufgrund der volatilen Preissituation stark belastet. Zusätzlich ist die positive Ergebnisentwicklung bei der E.DIS Netz GmbH im Geschäftsjahr 2024 durch Mehrerlöse im Drittgeschäft sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beeinflusst.

Das verbesserte Zinsergebnis in Höhe von 12,7 Mio. € (Vorjahr 5,2 Mio. €) ist vor allem auf die höheren Zinserträge aus Gesellschafterdarlehen, die an mehrere Tochterunternehmen ausgereicht wurden, zurückzuführen.

Per Saldo ergibt sich ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 381,5 Mio. €, das um 188,2 Mio. € bzw. 97,4 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres liegt. Die deutliche Steigerung beim Ergebnis vor Ertragsteuern ist überwiegend auf das um 180,7 Mio. € verbesserte Beteiligungsergebnis zurückzuführen. Dies ist durch die erläuterten Ergebnisbeiträge – insbesondere durch die Gewinnabführung der E.DIS Netz GmbH und den außergewöhnlichen Ertrag aus dem Verkauf der E.ON edis energia Sp. z o.o. – bedingt. Ohne den Verkauf der polnischen Beteiligungen beträgt das Ergebnis vor Ertragsteuern 258,6 Mio. € und liegt damit um 65,3 Mio. € bzw. 33,8 Prozent über dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2023.

Infolge eines höheren zu versteuernden Einkommens liegen die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag mit 60,9 Mio. € um 29,5 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Damit liegt der Jahresüberschuss um 158,7 Mio. € bzw. 98,0 Prozent über dem Wert des Vorjahres und über dem Planwert.

## **Bilanzgewinn**

Aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 320,6 Mio. € ergibt sich nach Einstellung von 159,6 Mio. € in die Gewinnrücklagen ein Bilanzgewinn von 161,0 Mio. € (Vorjahr 90,0 Mio. €).

## Vermögens- und Finanzlage

Bilanz (in Mio. €)	31.12.2024	in Prozent	31.12.2023	in Prozent	Veränderung in Mio. €
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	15,3	0,8	14,5	0,8	0,8
Finanzanlagen	1.454,8	76,6	1.505,4	87,7	-50,6
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3,2	0,2	2,9	0,2	0,3
<b>Langfristig gebundenes Vermögen *</b>	<b>1.473,3</b>	<b>77,6</b>	<b>1.522,8</b>	<b>88,7</b>	<b>-49,5</b>
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	424,7	22,3	193,6	11,2	231,1
Liquide Mittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>424,7</b>	<b>22,3</b>	<b>193,6</b>	<b>11,2</b>	<b>231,1</b>
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1,4	0,1	1,0	0,1	0,4
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>1.899,4</b>	<b>100,0</b>	<b>1.717,4</b>	<b>100,0</b>	<b>182,0</b>

Eigenkapital	1.637,2	86,2	1.406,6	81,9	230,6
Zuschüsse	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0
Pensionsrückstellungen	1,6	0,1	2,9	0,2	-1,3
Übrige langfristige Rückstellungen	0,8	0,0	0,6	0,0	0,2
Langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Langfristiges Kapital *</b>	<b>1.639,7</b>	<b>86,3</b>	<b>1.410,2</b>	<b>82,1</b>	<b>229,5</b>
Kurzfristige Rückstellungen	34,3	1,8	13,2	0,8	21,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	225,4	11,9	294,0	17,1	-68,6
<b>Kurzfristiges Kapital</b>	<b>259,7</b>	<b>13,7</b>	<b>307,2</b>	<b>17,9</b>	<b>-47,5</b>
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>1.899,4</b>	<b>100,0</b>	<b>1.717,4</b>	<b>100,0</b>	<b>182,0</b>

\* Diese Bilanzpositionen haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Zum 31. Dezember 2024 erhöhte sich die Bilanzsumme der E.DIS AG um 182,0 Mio. € bzw. 10,6 Prozent auf 1.899,4 Mio. €. Das gesamte Anlagevermögen betrug 1.470,1 Mio. € (Vorjahr 1.519,9 Mio. €). Das sind 77,4 Prozent (Vorjahr 88,5 Prozent) der Bilanzsumme. Prägend für das Anlagevermögen sind die Finanzanlagen in Höhe von 1.454,8 Mio. € (Vorjahr 1.505,4 Mio. €). Deren Rückgang in Höhe von 50,6 Mio. € ist auf die Veräußerung der polnischen Beteiligungsaktivitäten (Abgang des Beteiligungsbuchwertes von circa 73,5 Mio. €) sowie planmäßige Tilgungen von Ausleihungen (8,8 Mio. €) zurückzuführen. Gegenläufig wirken neu ausgereichte Gesellschafterdarlehen (26,0 Mio. €) sowie Einzahlungen in die Kapitalrücklagen von verbundenen Unternehmen und anderen Beteiligungen (5,7 Mio. €). Die Sachanlagen in Höhe von 15,2 Mio. € betreffen überwiegend die

Energiezentralen auf dem Hauptstadtflughafen BER. Das Eigenkapital erhöhte sich durch die gestiegene Ergebnisabführung der E.DIS Netz GmbH, die im Geschäftsjahr vorgenommene Einstellung in die Gewinnrücklagen sowie den im Jahresvergleich größeren Bilanzgewinn um insgesamt 230,6 Mio. € auf 1.637,2 Mio. €. Damit deckt das Eigenkapital 86,2 Prozent der Bilanzsumme (Vorjahr 81,9 Prozent). Die im Zusammenhang mit dem Geschäft aus Energieladesäulen empfangenen Zuschüsse betragen wie im Vorjahr knapp 0,1 Mio. €. Das Anlagevermögen ist somit zu 111,4 Prozent durch Eigenkapital und Zuschüsse gedeckt (Vorjahr 92,6 Prozent). Das Umlaufvermögen und der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung betragen insgesamt 429,3 Mio. € (Vorjahr 197,5 Mio. €). Der deutliche Anstieg des Umlaufvermögens ist vor allem auf die gestiegenen Finanzforderungen aus dem Cashpooling mit der E.ON SE (+231,1 Mio. €) zurückzuführen. Dieser Anstieg steht überwiegend im Zusammenhang mit dem aus der Veräußerung der E.ON edis energia Sp. z o.o. erzielten Kaufpreis.

Die Rückstellungen in Höhe von insgesamt 36,7 Mio. € (Vorjahr 16,7 Mio. €) betreffen vor allem Steuerauswendungen über 32,1 Mio. € (Vorjahr 10,6 Mio. €) und darüber hinaus Pensions- (1,6 Mio. €) und sonstige Rückstellungen im Personalbereich (2,9 Mio. €) sowie übrige Rückstellungen (0,1 Mio. €). Die Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 225,4 Mio. € (Vorjahr 294,0 Mio. €) resultieren fast ausschließlich aus Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Cashpoolingvereinbarungen innerhalb des E.ON-Konzerns und der E.DIS-Gruppe. Der größte Anteil davon betrifft die E.DIS Netz GmbH mit 174,7 Mio. € (Vorjahr 219,2 Mio. €). Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Der positive Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 172,1 Mio. € (Vorjahr -0,6 Mio. €) wird im Vergleich zum Vorjahr vor allem durch die Einzahlungen aus der Veräußerung der polnischen Beteiligungsaktivitäten sowie die weiteren Einzahlungen aus Ergebnisabführungen und Beteiligungserträgen geprägt. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit liegt damit deutlich über dem Budget. Auch hier wird die Entwicklung wesentlich durch die Veräußerung der polnischen Beteiligung beeinflusst. Die im Rahmen des Cashpoolings an die E.ON SE abgeführte Liquidität der E.DIS-Gruppe hat sich durch den nicht budgetierten, konzerninternen Verkauf der E.ON e.dis energia Sp. z o.o. wesentlich erhöht. Die Finanzierung der E.DIS AG erfolgt ausschließlich über Eigenmittel sowie kurzfristige Verbindlichkeiten aus Cashpoolingvereinbarungen innerhalb der E.DIS-Gruppe und des E.ON-Konzerns. Die Cashpoolingvereinbarung mit der E.ON SE zur bedarfsweise erforderlichen, kurzfristigen Fremdfinanzierung hat eine Laufzeit von einem Jahr und verlängert sich jeweils automatisch um den gleichen Zeitraum. Gegenüber verbundenen Unternehmen – insbesondere der E.DIS Netz GmbH – bestehen zum Bilanzstichtag künftige Verpflichtungen aus Rahmendarlehensverträgen in der Gesamthöhe von 1.345,3 Mio. €. Ausweislich der aktuellen Unternehmensplanung werden für das Geschäftsjahr 2025 Abrufe in Höhe von circa 50 Mio. € erwartet, die aus Eigenmitteln bereitgestellt werden.

## Investitionen

Im Geschäftsjahr 2024 nahm die E.DIS AG Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 31,7 Mio. € (Vorjahr 30,0 Mio. €) vor. Diese Finanzinvestitionen resultieren aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen (26,0 Mio. €) sowie Einzahlungen in die Kapitalrücklagen von verbundenen Unternehmen und anderen Beteiligungen (5,7 Mio. €).

Darüber hinaus wurden 3,0 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Diese betreffen fast ausschließlich die verpachteten Energiezentralen auf dem Hauptstadtflughafen BER.



## **Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung**

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Erwartungen des Vorstandes umfassend erfüllt. Das Ergebnis vor Ertragsteuern als auch der Jahresüberschuss wurden gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert – und zwar um 97 bzw. 98 Prozent. Dieser Ergebnisanstieg ist maßgeblich auf den außergewöhnlichen Ertrag aus dem Verkauf einer polnischen Beteiligungsgesellschaft zurückzuführen. Ohne diesen Effekt beträgt der Anstieg gegenüber dem Vorjahr 34 bzw. 22 Prozent (Ergebnis vor Ertragsteuern bzw. Jahresüberschuss).

Sowohl das Ergebnis vor Ertragsteuern als auch der Jahresüberschuss liegen deutlich oberhalb der budgetierten Werte. Dies ist auf die Erträge aus dem Verkauf einer Beteiligung zurückzuführen. Bereinigt um diesen Effekt liegt der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres leicht unter dem Budgetniveau. Dies ist vor allem auf den zum Budget aktualisierten steuerlichen Ansätzen von Rückstellungen zurückzuführen. Die Geschäftsentwicklung ist insgesamt als gut zu beurteilen.

### **c. Finanzinstrumente**

Schwerpunkte der verwendeten Finanzinstrumente liegen im Geschäftsjahr 2024 auf festverzinslichen Ausleihungen sowie variabel verzinslichen Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten innerhalb des Konzernverbundes.

Die Ausleihungen haben sich gegenüber 2023 nach Abzug planmäßiger Tilgungen sowie der Ausgabe neuer langfristiger Darlehen per Saldo um 17,2 Mio. € erhöht und betragen zum Bilanzstichtag 418,5 Mio. € (davon E.DIS Netz GmbH: 295,5 Mio. €).

Im Umlaufvermögen sind die Finanzforderungen um 236,1 Mio. € auf 416,3 Mio. € angestiegen - davon betreffen 406,1 Mio. € das Cashpooling mit der E.ON SE. Dieser starke Aufwuchs hat seine Ursache vor allem in dem für die konzerninterne Veräußerung der E.ON edis energia Sp. z o.o. erzielten Kaufpreis. Bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ergab sich ein Rückgang um 68,9 Mio. € auf 223,8 Mio. € (davon E.DIS Netz GmbH: 174,7 Mio. €). Neben den klassischen Finanzinstrumenten setzt die E.DIS AG keine mit besonderen Risiken verbundenen Finanzinstrumente – wie Derivate, Optionen oder andere Termingeschäfte – ein.

Für das Unternehmen ergeben sich aus den verwendeten Finanzinstrumenten keine wesentlichen Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen bzw. Zinsänderungen. Diese Einschätzung beruht vor allem auf den Bonitätsbeurteilungen der Geschäftspartner sowie auf Erfahrungen vergangener Geschäftsjahre.

### **d. Tochtergesellschaften**

Die wirtschaftliche Entwicklung der E.DIS AG ist in ihrer Funktion als Holdinggesellschaft wesentlich geprägt durch den Erfolg ihrer Beteiligungen. Einen maßgeblichen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage hat dabei die E.DIS Netz GmbH, aber darüber hinaus haben auch die e.discom Telekommunikation GmbH (e.discom), e.disnatur Erneuerbare Energien GmbH (e.disnatur) sowie die e.distherm Energielösungen GmbH (e.distherm) einen großen Anteil an dem Erfolg der E.DIS-Gruppe. Mit den meisten dieser Unternehmen besteht ein Ergebnis- bzw. Gewinnabführungsvertrag (EAV). Alle vorgenannten Unternehmen werden aufgrund ihrer Wesentlichkeit in den IFRS-Konzernabschluss der E.ON SE einbezogen.

In der nachfolgenden tabellarischen Übersicht wird das HGB-Ergebnis dieser Gesellschaften und der Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage der E.DIS AG zusammenfassend dargestellt:

Gesellschaft	EAV	Jahresüberschuss	Jahresüberschuss
		Ist 2023 (Jahresabschluss)	Plan 2024 *
E.DIS Netz GmbH	ja	127,8 Mio. € vor EAV	Anstieg circa 46 Prozent Ist 2024: 187,5 Mio. € vor EAV
e.discom	ja	10,9 Mio. € vor EAV	leicht unter Vorjahr
e.disnatur	ja	18,6 Mio. € vor EAV	zwischen 10 und 12 Mio. €
e.distherm	nein	7,0 Mio. €	circa 3 Mio. €

\* Datenquelle: Lageberichte 2023 der Einzelgesellschaften

Die Ergebnisse der E.DIS Netz GmbH werden jeweils phasengleich im entsprechenden Geschäftsjahr durch die E.DIS AG vereinnahmt. Die Gewinne gegenüber der e.discom und e.disnatur werden aufgrund deren zeitlich nachgelagerter Aufstellung der HGB-Jahresabschlüsse jeweils im darauffolgenden Geschäftsjahr erfasst. Die e.distherm führte auf Grundlage eines Gewinnverwendungsbeschlusses im Geschäftsjahr 2024 ebenfalls ihren gesamten Jahresüberschuss 2023 an die E.DIS AG ab.

Die Geschäfte der Tochterunternehmen entsprechen im Wesentlichen den Unternehmensplanungen. Bezüglich der Anschaffungskosten der bilanzierten Beteiligungsbuchwerte gibt es keinerlei Indikatoren für etwaige Wertminderungen.

Die E.DIS Netz GmbH, e.discom, e.disnatur und e.distherm sind über Cashpoolingvereinbarungen in die Finanzplanung der E.DIS AG und auch der E.ON SE einbezogen.

Zum 31. Oktober 2024 hat die E.DIS AG ihre Beteiligung an der polnischen Gesellschaft E.ON edis energia Sp. z o.o. innerhalb des E.ON-Konzerns veräußert. Diese Transaktion stützt die Fokussierung der E.DIS-Gruppe auf das Wachstum im regulierten Netzgeschäft in der Heimatregion Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

## e. Forschung und Entwicklung

Im Bereich Forschung und Entwicklung entfaltet die Holding selbst keine eigenen Aktivitäten. Innovationsprojekte werden durch die Tochtergesellschaften umgesetzt.

## f. Belegschaftsentwicklung

Zum 31. Dezember 2024 umfasst die Gesamtbelegschaft der E.DIS AG ohne Vorstandsmitglieder 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Entwicklung der Belegschaft*	31.12.2024	31.12.2023
<b>Vollzeitbeschäftigte</b>	<b>34</b>	<b>31</b>
<i>davon Unbefristete</i>	<i>32</i>	<i>29</i>
<b>Teilzeitbeschäftigte</b>	<b>5</b>	<b>3</b>
<b>Stammbelegschaft</b> (Anzahl der Mitarbeiter)	<b>39</b>	<b>34</b>
Praktikanten/Werkstudenten	1	0
<b>Gesamtbelegschaft</b> (Anzahl der Mitarbeiter, Auszubildenden und Praktikanten)	<b>40</b>	<b>34</b>
<b>Gesamtbelegschaft in Vollzeitstellen</b>	<b>38,4</b>	<b>33,6</b>

\*Anzahl der Mitarbeiter ohne Vorstandsmitglieder

### III. Chancen- und Risikobericht

#### Risiken

Das Risikomanagement-System (RMS) der E.DIS AG dient der Identifikation und der aktiven Prävention von Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden oder das Geschäftsergebnis nachhaltig beeinträchtigen können. Das RMS gilt für sämtliche Unternehmensbereiche und bezieht alle Mitarbeiter mit ein. Das System umfasst die Gebiete Risikoerkennung und -analyse, Risikokommunikation sowie die Zuordnung der Verantwortlichkeiten und Aufgaben. Dabei werden auch an Dienstleister ausgelagerte Prozesse weiterhin in die Risikobetrachtung der E.DIS AG einbezogen. Die Einrichtung des RMS bei der E.DIS AG basiert auf einer Richtlinie für das Risikomanagement im E.ON-Konzern. Hierbei kommt ein mehrstufiger Prozess zur Risiko- und Chancen-erfassung, -bewertung, -simulation und -kategorisierung zur Anwendung. Zunächst sind die Risiken und Chancen grundsätzlich auf Basis objektivierter Einschätzungen zu berichten. Wo eine quantitative Einschätzung nicht möglich ist, erfolgt die Bewertung auf Basis interner Experteneinschätzungen. Die Bewertung erfolgt im Vergleich zur Ergebnisplanung, wobei Gegensteuerungsmaßnahmen berücksichtigt werden (Netto-Risiko). Im nächsten Schritt werden Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadens- bzw. Risikohöhe (Wertklasse) bewertet.

Die Regelungen und Prozesse des RMS werden fortlaufend überprüft und, soweit erforderlich, neuen Gegebenheiten angepasst. Die Inventur der Risikosituation ergab auch im Jahr 2024 keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken, da das vorhandene Eigenkapital in Höhe von 1.637,2 Mio. € die Kumulation aller bedeutsamen Risiken (Worst-Case-Betrachtung), die über die nächsten zwölf Monate 200,0 Mio. € (Stand 31. Dezember 2024) beträgt, deutlich übersteigt. Die E.DIS AG verfügt auf Basis der aktuellen Finanzplanung für das folgende Geschäftsjahr über eine ausreichende Liquidität zur Abwicklung aller geplanten Geschäftsaktivitäten. Darüber hinaus besteht mit der E.ON SE eine Kreditlinienvereinbarung, die die E.DIS AG berechtigt, Finanzmittel in Höhe von bis zu 50,0 Mio. € kurzfristig abzurufen.

Die Risiken werden brutto identifiziert und systematisch in Risikogruppen erfasst. Sie fließen nach Verrechnung der Gegensteuerungsmaßnahmen mit ihrem Nettowert in die nachfolgende Ergebnisübersicht mit den kumulierten Werten für das folgende Jahr ein. Dies gilt, soweit eine Wesentlichkeitsschwelle von 2,5 Mio. € überschritten wird.

Aufgrund der Bedeutsamkeit der E.DIS Netz GmbH als größte Tochtergesellschaft mit einem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag wird bei der Analyse der Risikosituation der E.DIS AG nachfolgend auf deren Risiken (gesetzliche Regelungen, Markt, Betrieb und IT, Finanzen und Treasury) gesondert eingegangen, welche in folgender Tabelle hinsichtlich ihrer Bedeutsamkeit für das operative Geschäft des Netzbetriebs sortiert sind.

### Kumulation aller bedeutsamen Risiken über das folgende Jahr (in Mio. €)

	31.12.2024		31.12.2023 **		Veränderung Risikohöhe
Risikogruppe	Risikohöhe	Wert-klasse *	Risikohöhe	Wert-klasse	
Gesetzliche Regelungen	43	mittel	15	niedrig	+28
Markt	52	mittel	45	mittel	+7
Betrieb und IT	97	hoch	76	hoch	+21
Finanzen und Treasury	0	niedrig	2	niedrig	-2
Risiken aus übrigen Beteiligungen	8	niedrig	6	niedrig	+2
<b>Summe</b>	<b>200</b>		<b>144</b>		<b>+56</b>

\* Wertklassen in Mio. €

niedrig < 20	mittel 20-60	hoch > 60
-----------------	-----------------	--------------

\*\* Abweichend vom Lagebericht des Geschäftsjahres 2023 werden die Risiken ab dem Geschäftsjahr 2024 über die nächsten 12 Monate abgebildet (Vorjahr ursprünglich 3 Jahre). Die Zuordnung der Wertklassen 2023 wurde entsprechend angepasst.

Innerhalb der einzelnen Risikogruppen werden die größten Risiken in der Reihenfolge ihrer Bedeutsamkeit erläutert:

### Risiken – Gesetzliche Regelungen

Unter den Risiken aus gesetzlichen Regelungen werden hauptsächlich regulatorische Risiken des Netzbetriebes erfasst, da dieser weitgehend einer staatlichen Regulierung unterliegt. Änderungen oder Erlass von Gesetzen und Verordnungen sowie Änderungen für neue Regulierungsperioden bringen Unwägbarkeiten für die Geschäftsentwicklung mit sich – insbesondere die Anreizregulierungsverordnung, die Strom- bzw. Gasnetz-entgeltverordnungen sowie das Gesetz zum Vorrang Erneuerbarer Energien. Veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen schlagen sich in den Umsatzerlösen und somit den künftigen Geschäftsergebnissen sowie der Liquiditätsausstattung des Unternehmens nieder.

Eine große Herausforderung stellt die Festlegung der künftigen Erlösobergrenze für einen Zeitraum von fünf Jahren dar, weil sich die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen in kurzen Zeitabständen ändern, aber die entsprechende Flexibilität bei der Anerkennung damit verbundener Kosten nicht sichergestellt ist. Dies birgt das Risiko, dass steigende Kosten im Zusammenhang mit der Umsetzung neuer Herausforderungen innerhalb einer Regulierungsperiode nicht in der Erlösobergrenze abbildbar sind und zu Ergebnisminderungen führen.

Die Veränderung der Risikohöhe und Höhergruppierung der Wertklasse resultiert im Wesentlichen aus der Änderung des Messstellenbetriebsgesetzes zur Nutzung von intelligenten Messsystemen ab 2025 sowie aus der Anpassung von einzelnen Berechnungsparametern.

**Insgesamt** sind die Risiken in dieser Kategorie mit einer **mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit** bewertet. Die von der Regierung und den Behörden getätigten Verlautbarungen sowie die damit verbundenen Auswirkungen werden sowohl innerhalb der E.DIS-Gruppe als auch in Branchenverbänden stetig beobachtet und bewertet.

## Risiken – Markt

Das Risikocluster Markt bildet im Wesentlichen mengen- sowie preisgetriebene Veränderungen bei der E.DIS Netz GmbH ab. Die Mengenabweichungen bei der Ein- und Ausspeisung werden über das Regulierungskonto in den Folgeperioden ausgeglichen. Das hieraus resultierende Risiko hat eine **mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit**, wobei mengenbedingte Schwankungen und die damit verbundenen Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis üblich sind.

Neben wetterbedingten Mengenverschiebungen führen auch Schwankungen der Energiepreise zu temporär größeren Veränderungen der Kosten für das sogenannte Engpassmanagement. Bei höheren Kosten vermindert sich das Ergebnis entsprechend, geringere Kosten haben durch die bilanzielle Passivierung im Vergleich zum Budget keine ergebniserhöhende Wirkung. Der jeweilige Ausgleich erfolgt ebenfalls über das Regulierungskonto in den Folgejahren. Dieses Risiko wird trotz der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Energiepreisvolatilität weiterhin mit einer **mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit** bewertet, da die Mengen- und Kostenentwicklung stark von Wettereinflüssen getrieben ist. Mit dem weiteren Zubau von Einspeiseanlagen im E.DIS-Netzgebiet in den kommenden Jahren könnten die oben beschriebenen Effekte künftig weiter zunehmen.

Aufgrund zunehmender Schwankungsbreiten von nicht prognostizierbarem Verbrauchsverhalten in Verbindung mit der verstärkten Nutzung kleiner Eigenerzeugungsanlagen - wie z. B. den sogenannten Balkonkraftwerken - entstehen Risiken durch Mengenverschiebungen in den Netzbilanzkreisen. Dieses Risiko wird aufgrund der hohen Dynamik mit einer **mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit** bewertet.

Die Komplexität dieser Sachverhalte wird darüber hinaus durch stetige Änderungen von Vorschriften erhöht und erfordert aufwändige Prozess- und IT-Anpassungen.

Die im Geschäftsjahr 2024 vergleichsweise stabilisierte, aber weiterhin etwas erhöhte Inflationsentwicklung führt zu steigenden Kosten und hat somit Einfluss auf die Ergebnisentwicklung der E.DIS Netz GmbH. Bei der Ermittlung der Netzentgelte erfolgt über die Regulierungsformel ein Ausgleich der Inflationsentwicklung mit einem Versatz von zwei Jahren. Da die Planung bereits Annahmen zur Inflationsentwicklung berücksichtigt, wird die **Eintrittswahrscheinlichkeit** für ein darüber hinaus gehendes Risiko als **gering** eingeschätzt.

**Insgesamt** sind die Risiken in dieser Kategorie mit einer **mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit** bewertet.

## Risiken – Betrieb und IT

Die Risiken aus Betrieb und IT beinhalten im Wesentlichen Risiken aus der Versorgungssicherheit bei der E.DIS Netz GmbH, wie z. B. Netzstörungen durch extreme Witterungsbedingungen oder Katastrophen. Versorgungsunterbrechungen können zu erhöhten Instandhaltungsaufwendungen oder gar ungeplanten Investitionsausgaben z. B. für den Ersatz von Anlagen führen, was in beiden Fällen einen nicht geplanten Liquiditätseffekt nach sich zieht. Im Rahmen der Risikobewertung werden einzelne Anlagekategorien, deren geographische Lage, die lokalen Wettereinflüsse sowie das Anlagenalter betrachtet. Da diesem Risiko Extremereignisse zugrunde liegen, ist hieraus eine **niedrige Eintrittswahrscheinlichkeit** abzuleiten.

Über diese Risiken hinaus sind im Berichtsjahr vermehrt Einflüsse durch Gewalt von Dritten zu nennen, welche in betriebliche Liegenschaften eindringen oder diese mutwillig zerstören. Ein Vorfall mit großer öffentlicher Wahrnehmung im Jahr 2024 war der Brandanschlag auf einen 110-kV-Kabelabgangsmast in Freienbrink, der zu einer mehrtägigen Unterbrechung der elektrischen Versorgung mehrerer Industriekunden führte. Zur Erhöhung der Besicherung von Liegenschaften und Anlagen wurden Maßnahmen im Bereich Schließsysteme, Kamera- wie Einbruchmeldeanlagen als auch Verstärkung von Zaunanlagen aufgesetzt sowie Schulungsmaßnahmen für Mitarbeiter durchgeführt. Die Sicherheitsüberprüfung für relevante Mitarbeiter gemäß Sicherheitsüberprüfungsfeststellungsverordnung wurde implementiert. Aufgrund der aktuellen Einschätzung zur Sicherheitslage ist hier **eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit** abzuleiten.

Cyberangriffe können Auswirkungen bei der Energieversorgung haben. Das Unternehmen bzw. beauftragte Dienstleister haben umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um solche Angriffe abzuwehren. Die

bestehende Notfallplanung wurde insbesondere zum Thema Cybersecurity überprüft und die Einrichtung regelmäßiger Schulungsangebote für die Mitarbeiter geschärft. Trotz entsprechender Schutzmaßnahmen und vorhandener Risikobehandlungspläne verbleibt das Restrisiko eines erfolgreichen Cyberangriffes und daraus resultierenden Ergebnisausfällen. Aufgrund der gegenwärtigen Sicherheitslage ist hier **eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit** abzuleiten.

Das Strom- und Gasnetz der E.DIS Netz GmbH gehört zur kritischen Infrastruktur in Nordostdeutschland. Daher ist es ein elementares Ziel des Unternehmens, Versorgungssicherheit auch im Krisenfall sicherzustellen.

Zur Bewertung finanzieller Risiken werden die Konsequenzen aus den veröffentlichten Sanktionslisten geprüft, die Risiken aus möglichen Forderungsausfällen analysiert, die Lieferketten intensiv beobachtet und Maßnahmen zur Sicherung der Material- und Serviceversorgung umgesetzt. Darüber hinaus werden die Kommunikation mit Partnerfirmen zielgerichtet intensiviert, Forderungen von Geschäftspartnern bewertet und auch die netzwirtschaftlichen Effekte aufgrund der veränderten Marktentwicklungen zielgerichtet überwacht. Aufgrund der getroffenen Maßnahmen ergibt sich insoweit eine **geringe Eintrittswahrscheinlichkeit**.

**Insgesamt** sind die Risiken in dieser Kategorie mit einer **mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit** bewertet. Auch bei der Berechnung der Höhe dieser Risikogruppe spiegelt sich das anspruchsvolle Investitionsgeschehen der E.DIS Netz GmbH wider. Mit dem Anstieg des Anlagevermögens als Ausgangsparameter steigt auch die Risikohöhe.

## **Risiken – Finanzen und Treasury**

Das Risikofeld Finanzen und Treasury bildet Risiken aus Forderungsausfällen sowie Liquiditätsveränderungen in der E.DIS Netz GmbH ab. Die **Eintrittswahrscheinlichkeit** für das Risiko von Insolvenzen und Zahlungsverzögerungen ist nach derzeitigem Stand der Planung als eher **gering** einzuschätzen. Bei der Bewertung des Liquiditätsrisikos werden neben dem Forderungsausfallrisiko auch Zahlungsverzüge von Lieferanten und Netzkunden berücksichtigt. Das Forderungsausfallrisiko wird durch regelmäßige Bonitätsprüfungen vermindert. Durch die stetige Fortschreibung der Liquiditätsplanung werden Veränderungen frühzeitig erkannt und bedarfsweise notwendige Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen.

Ergebnisveränderungsrisiken infolge von Kurs- oder Zinsänderungen und weiteren Unsicherheiten aus kurz- und langfristigen Kapitalanlagen zur Deckung langfristiger Verpflichtungen – insbesondere im Pensionsbereich – bestehen aufgrund der Ausgleichsmechanismen der Anreizregulierung nur zeitversetzt.

Daneben besteht auch das Risiko, dass bei sinkenden Zinsen erhöhte Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen zur Deckung der Zusagen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung erforderlich werden, da diese auf Basis abgezinster Erfüllungsbeträge gebildet werden.

Ferner können sich Risiken aus Rechtsstreitigkeiten in Verbindung mit der operativen Geschäftstätigkeit, eventuellen Gerichtsverfahren, Bußgeldern und Rechtsansprüchen, Governance- und Compliance-Sachverhalten ergeben, die je nach Sachverhalt größeren Einfluss auf die Ergebnis- und Liquiditätssituation der E.DIS Netz GmbH haben können.

**Insgesamt** sind die Risiken in dieser Kategorie mit einer **geringen Eintrittswahrscheinlichkeit** bewertet.

## Risiken aus übrigen Beteiligungen

Die Risiken aus den Beteiligungen spiegeln sich in den Ausschüttungen und Ergebnisabführungen an die E.DIS AG bzw. auch in der Werthaltigkeit des Beteiligungsportfolios und damit im Ergebnis vor Ertragsteuern und im Jahresüberschuss der E.DIS AG wider. Deshalb werden das Beteiligungsportfolio regelmäßig auf einen Abschreibungsbedarf geprüft und die Zahlungsströme innerhalb der E.DIS-Gruppe überwacht, soweit die Tochterunternehmen eine wesentliche Bedeutung für die Finanzkraft der E.DIS AG haben. Im Risikocluster Risiken aus übrigen Beteiligungen werden derartige Risiken unter Ausschluss der vorstehend bereits gesondert betrachteten E.DIS Netz GmbH abgebildet.

Risiken könnten sich künftig etwa aus einer steigenden Volatilität der Energiepreise ergeben, denen aber kompensierende Effekte aus höheren Ergebnisbeiträgen von Tochtergesellschaften gegenüberstehen. Zudem können sich aus Gewinn- und Verlustübernahmeverträgen der E.DIS AG mit Tochtergesellschaften Risiken bei etwaigen Verlustübernahmen ergeben – dies ist nach aktueller Einschätzung nicht gegeben. Unsicherheit besteht für die kommenden Jahre zu den in der Ausgestaltung der Wärmewende in den Stadtwerksbeteiligungen und den damit verbundenen Investitionen, welche ggf. Ergebnisthesaurierungen oder Kapitaleinlagen durch die E.DIS AG notwendig machen könnten. Deren Umfang wird bis Ende 2028 nach Ausarbeitung der Transformationspläne in den Kommunen abschätzbar.

**Insgesamt** sind die Risiken in dieser Kategorie derzeit mit einer **geringen Eintrittswahrscheinlichkeit** bewertet.

## Weitere Risiken

Auch in der E.DIS AG können Ergebnisveränderungsrisiken infolge von Kurs- oder Zinsänderungen und weiteren Unsicherheiten aus kurz- und langfristigen Kapitalanlagen zur Deckung langfristiger Verpflichtungen – etwa im Pensionsbereich entstehen, die aber der Höhe nach unter die Wesentlichkeitsgrenze fallen. Zum Bilanzstichtag schätzen wir die Werthaltigkeitsrisiken aus Forderungen, insbesondere gegenüber verbundenen Unternehmen wie der E.ON SE, als gering ein.

## Chancen

Die Energiewende gewinnt vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen zunehmend an Bedeutung. Für die Energiewirtschaft ergeben sich daraus zahlreiche Chancen. Netzbetrieb und Energiemanagementlösungen bilden die Basis einer erfolgreichen Energiewende. Die Verteilnetze sind grundlegende Voraussetzung für die Energiewende. Themen wie Erneuerbare Energien, E-Mobilität und Wasserstoff im Zuge der Dekarbonisierung machen die Energiebranche zum wichtigen Problemlöser für die anstehenden Herausforderungen. Jedes neue Windrad, jede neue Photovoltaikanlage sowie jede neue Ladesäule muss ans Netz angeschlossen und effizient in das Gesamtsystem integriert werden. Privat-, Geschäfts- und Industriekunden sowie Kommunen fragen immer stärker Lösungen für ihre Dekarbonisierung nach. Mit ihren nachhaltigen Kundenlösungen leistet die Energiewirtschaft als Dekarbonisierungspartner wichtige Beiträge zum Klimaschutz.

Chancen ergeben sich für die gesamte E.DIS-Gruppe zudem auf dem Gebiet der Digitalisierung. Dies spiegelt sich im Einsatz vielfältiger moderner digitaler Technologien wider. Die E-DIS-Gruppe erweitert kontinuierlich ihre digitalen Kompetenzen um zukunftsweisende, innovative und erfolgreiche Lösungen für Kunden und Mitarbeiter zu entwickeln.

## Compliance

Das Ziel von Compliance bei der E.DIS AG ist es, Unternehmenskriminalität zu verhindern oder jedenfalls aufzudecken und abzustellen. Kunden, Geschäftspartner und andere Stakeholder sollen niemals getäuscht, betrogen oder anderweitig geschädigt werden. Die strikte Einhaltung von Gesetzen und Unternehmensrichtlinien wird folglich als unerlässliche Grundlage einer guten Corporate Governance verstanden.



Der E.ON-Konzern hat hierfür ein Compliance-Management-System (CMS) implementiert, in das die E.DIS AG mit ihren Tochtergesellschaften vollumfänglich eingebunden ist. Das CMS basiert auf einer Reihe von allgemein anerkannten Praktiken, darunter der Förderung einer Compliance-Kultur. Diese umfasst ein aktives Bekenntnis zu Compliance-Zielen, die Identifizierung und Analyse von Compliance-Risiken, die Gestaltung eines risikoadäquaten Compliance-Programms sowie einer Compliance-Organisation.

Sowohl der konzernweit geltende Lieferantenkodex als auch der Verhaltenskodex konzentrieren sich auf das Leitprinzip „Das Richtige tun“. Sie bieten leicht verständliche Anleitungen, insbesondere zum Thema Menschenrechte, Korruptionsbekämpfung, fairer Wettbewerb und Umgang mit Geschäftspartnern. Jeder Mitarbeiter im E.ON-Konzern ist verpflichtet, sich an den Regeln des Verhaltenskodex zu orientieren. Der Verhaltenskodex ist damit Teil der arbeitsvertraglichen Pflichten. Verstöße gegen den Verhaltenskodex können auch anonym durch Beschäftigte oder Dritte, zum Beispiel durch einen Whistleblower-Hinweis, gemeldet werden. Der Verhaltenskodex ist im Internet veröffentlicht. Ergänzt wird dieser durch zehn konzernweit geltende Mitarbeiterrichtlinien, die detaillierter erläutern, wie Mitarbeiter sicher sein können, dass sie sich richtig verhalten.

Im Geschäftsjahr 2024 sind keine berichtspflichtigen Compliance-Verstöße bekannt geworden.

## IV. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB

### **Festlegungen zur Förderung der Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 des Aktiengesetzes**

Durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst sind in Deutschland bestimmte Gesellschaften verpflichtet, Zielgrößen für den Frauen- bzw. Männeranteil in Aufsichtsrat, Vorstand und den nachfolgenden zwei Führungsebenen festzulegen und zu bestimmen, bis wann der jeweilige Frauen- bzw. Männeranteil erreicht werden soll.

Der Aufsichtsrat der E.DIS AG hat als aktuelle Festlegung, für die die Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2027 gilt, im ersten Halbjahr 2022 eine Zielgröße des Frauenanteils für den Aufsichtsrat von 30 Prozent und für den Vorstand von 33,3 Prozent beschlossen. Der Vorstand hat mit gleicher Umsetzungsfrist für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstandes eine Zielquote für den Frauenanteil von 25 Prozent sowie für die zweite Führungsebene von 33 Prozent beschlossen.

## V. Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

Gemäß § 312 Aktiengesetz hat die E.DIS AG einen Bericht über ihre Beziehungen zu verbundenen Unternehmen abgegeben und diesen mit folgender Erklärung abgeschlossen:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

## VI. Prognosebericht

### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

In seinem im November 2024 veröffentlichten Jahresgutachten 2024/2025 erwartet der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung für das Jahr 2025 ein leichtes Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Deutschland um 0,4 Prozent. Er geht dabei von einer moderat bleibenden Inflation aus, die im Jahr 2025 bei durchschnittlich 2,1 Prozent gesehen wird, wobei die Kerninflation höher bleibt. Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung bestehen in der anhaltenden Schwäche der Industrie sowie verzögerten Investitionen und Konsum, während positive Impulse durch eine schnellere Normalisierung der Sparquote möglich sein können.

### **Energiewende als zentrale Herausforderung**

Im Jahr 2025 bleibt die Energiewende eine der zentralen Herausforderungen für die Energiebranche. Der Ausbau der Energieinfrastruktur steht weiterhin im Fokus, um den Anforderungen eines sich wandelnden Energiesystems gerecht zu werden. Insbesondere die zunehmende Integration von dezentralen und volatilen Energiequellen wie Wind- und Solarenergie stellt hohe Anforderungen an die Netzstabilität und Versorgungssicherheit eines Verteilnetzbetreibers. Der Netzausbau ist ein wesentlicher Bestandteil, um diese Herausforderungen zu adressieren. Umfassende Maßnahmen zur Modernisierung und Verstärkung der Netze sowie zur Erweiterung der Kapazitäten sind erforderlich, um den steigenden Energiebedarf zu decken und die Zuverlässigkeit der Energieversorgung langfristig zu sichern.

Darüber hinaus ist auch die Digitalisierung der Netzinfrastruktur von wesentlicher Bedeutung. Der Einsatz intelligenter Technologien, beispielsweise digitaler Ortsnetzstationen, und die Verbesserung der Netzsteuerung tragen zur Effizienzsteigerung und Flexibilität der Netze bei. Diese Entwicklungen unterstützen die Anpassung an die wachsenden Anforderungen des Energiesystems.

Um den Ausbau der Netze und die Digitalisierung umzusetzen, plant die E.DIS-Gruppe in den kommenden Jahren die Investitionsausgaben deutlich zu steigern. Ziel ist es, auch weiterhin eine zukunftsorientierte Netzinfrastruktur bereitzustellen, die sowohl den technischen als auch den regulatorischen Anforderungen entspricht. Mit der definierten Wachstumsstrategie, einem Fokus auf Nachhaltigkeit und Digitalisierung sowie der entsprechenden Aufstellung der Unternehmensgruppe ist die E.DIS AG mit ihren Tochterunternehmen für diese anstehenden Herausforderungen - aber vor allem auch für die sich daraus ergebenden Chancen - organisatorisch vorbereitet, die zukünftigen Anforderungen im Energiesektor zuverlässig zu bewältigen.

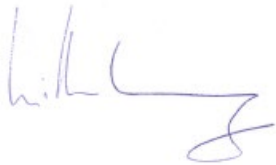
### **Geschäftsentwicklung**

Für 2025 erwartet das Unternehmen ein Ergebnis vor Steuern sowie einen Jahresüberschuss, die jeweils knapp 30 Prozent unter dem Wert des Jahres 2024 liegen. Der prognostizierte Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem entfallenden Einmaleffekt aus dem Verkauf der polnischen Beteiligungsgesellschaft. Bereinigt um diesen außergewöhnlichen Ertrag erwartet das Unternehmen für das Ergebnis vor Steuern einen Anstieg von etwa 5 Prozent und für den Jahresüberschuss einen Anstieg von circa 15 Prozent.

Darüber hinaus wird für 2025 von einem deutlichen Anstieg des Cashflows aus Investitionstätigkeit ausgegangen. Hier wirken vor allem die geplante höhere Ergebnisabführung der E.DIS Netz GmbH sowie der erwartete Abbau von Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen.

Fürstenwalde/Spree, den 7. Februar 2025

E.DIS AG  
Vorstand

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'P. Wittenberg'.

Dr. Patrick Wittenberg

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'J. Schütt'.

Jürgen Schütt

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'D. Zieglmayer'.

Daniela Zieglmayer

## **Bericht des Aufsichtsrates der E.DIS AG, Fürstenwalde/Spree**

Auch im Geschäftsjahr 2024 nahm der Aufsichtsrat seine Aufgaben und Pflichten nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung umfassend und sorgfältig wahr und hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet sowie dessen Geschäftsführung kontinuierlich überwacht. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuelle Geschäftstätigkeit und die Unternehmensplanung sowie über die Entwicklung der Finanzkennzahlen einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und des Compliance-Systems. Gegenstand der Berichterstattungen und Beratungen waren dabei insbesondere Informationen über die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung der Gesellschaft einschließlich der Kennzahlen der 100-Prozent-Tochtergesellschaft E.DIS Netz GmbH. Dabei sind jeweils die Ist-Ergebnisse den budgetierten Zahlen gegenübergestellt und Abweichungen analysiert worden.

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in insgesamt sechs Sitzungen mit wesentlichen Fragen der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und der aktuellen Geschäftspolitik beschäftigt. Der Aufsichtsrat erteilte dem Vorstand die Zustimmung, den Jahresabschluss 2023 der E.DIS Netz GmbH festzustellen. Zudem stimmte der Aufsichtsrat der Veräußerung der polnischen Beteiligungsgesellschaften, der Hingabe von Darlehen von der E.ON edis energia Sp. z o.o. an die SEC Region Sp. z o.o., Celsium Dom Sp. z o.o. und Green Future 1, sowie den Investitionsprojekten „Netzanschluss der Tesla-Gigafactory“ und „Netzschnittstelle Berlin/Südost“ zu. Darüber hinaus wurde ein Vorratsbeschluss gefasst, welcher bedarfsweise eine Teilausschüttung aus der Kapitalrücklage der E.DIS Netz GmbH bei paralleler Umwandlung in Gesellschafterdarlehen ermöglicht. Der Aufsichtsrat behandelte ebenso den Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 und bestätigte für den Investitionsplan 2027 bereits ein Teilbudget. Des Weiteren befasste er sich mit der Mittelfristplanung bis zum Jahr 2029 sowie mit der Sicherstellung der Arbeitssicherheit, den Aufgaben des Gesundheitsmanagements und mit Compliance-Themen.

Die Themen mit überwiegend kaufmännischem Schwerpunkt wurden in zwei Präsenzsitzungen des Finanz-/Bilanzausschusses detailliert besprochen und für die Aufsichtsratssitzungen vorbereitet.

Herr Dr. Alexander Montebaur, seit 2017 Vorstandsvorsitzender und zuletzt verantwortlich für das Ressort Technik, verließ die E.DIS AG zum 31. Mai 2024, um sich neuen Aufgaben innerhalb des E.ON-Konzerns zu widmen. Der Aufsichtsrat dankte ihm für sein langjähriges Engagement zur erfolgreichen Entwicklung der E.DIS AG. Der Aufsichtsrat bestellte Herrn Dr. Patrick Wittenberg mit Wirkung zum 1. Juni 2024 zum Mitglied des Vorstands verantwortlich für das Ressort Technik und gleichzeitig zum Vorsitzenden des Vorstands. Herr Jürgen Schütt wurde für weitere fünf Jahre zum Mitglied des Vorstands der E.DIS AG bestellt.

Michael Kaiser, bisher Mitglied der Geschäftsführung der E.DIS Netz GmbH für den Geschäftsbereich Verteilnetz Bau/Betrieb, wurde zum 30. Juni 2024 planmäßig abberufen, da er das Unternehmen altersbedingt verließ. Der Aufsichtsrat dankte Herrn Kaiser für sein langjähriges und engagiertes Wirken zur erfolgreichen Entwicklung der E.DIS Netz GmbH. Andreas John, Mitglied der Geschäftsführung für den Geschäftsbereich Asset Management, wird die E.DIS Netz GmbH auf eigenen Wunsch verlassen, sobald ein Nachfolger/eine Nachfolgerin

berufen wurde. Der Aufsichtsrat stimmte zudem der Änderung von Organisationsstrukturen in der E.DIS AG und E.DIS Netz GmbH und der daraus folgenden Anpassung der Geschäftsverteilungspläne zu.

Der Aufsichtsrat wählte Herrn Ulf Gobel, Mitglied des Betriebsrates Region Ost der E.DIS Netz GmbH, in den regionalen Beirat für das Netzgebiet Oder-Spree.

Das Aufsichtsratspräsidium tagte im Geschäftsjahr 2024 dreimal. Es befasste sich in Umsetzung der Regelungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) vor allem mit der Vorbereitung der Vergütungsentscheidungen des Aufsichtsrates, der Abberufung und Bestellung von Vorstandsmitgliedern sowie sonstigen Vorstandsangelegenheiten.

Die Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen in Präsenz bzw. die Mitwirkung an den Beschlussfassungen mittels Stimmbotschaft lag im Berichtsjahr durchschnittlich bei 99 Prozent. Die entscheidungsrelevanten Unterlagen wurden von der Gesellschaft rechtzeitig vor den Sitzungen zur Verfügung gestellt. Quartalsweise erhielt der Aufsichtsrat einen Bericht zur aktuellen Geschäftsentwicklung.

Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung und wesentliche Geschäftsvorfälle hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand beraten und – soweit es nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich war – hierüber beschlossen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates stand in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Erteilung des Auftrages an den Abschlussprüfer, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Niederlassung Leipzig, befasst und hierüber den erforderlichen Beschluss gefasst. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und den Lagebericht der Gesellschaft aufgrund der vorgelegten Unterlagen ausführlich erörtert und geprüft und sich hierzu auch ergänzende Erläuterungen durch den Vorstand geben lassen. An den Sitzungen des Finanz-/Bilanzausschusses und des Aufsichtsrates zum Thema Jahresabschluss hat auch der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet sowie ergänzende Fragen beantwortet.

Der von der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Mai 2024 gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Niederlassung Leipzig, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hat allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen und wurde in der Sitzung des Aufsichtsrates am 2. April 2025 umfassend behandelt. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsbericht und dem Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht nicht zu erheben. Demgemäß hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an. Der Hauptversammlung wird empfohlen, von dem Bilanzgewinn in Höhe von 161.000.000 € einen Betrag in Höhe von 105.000.000 € auszuschütten und weitere 56.000.000 € entsprechend § 58 Abs. 3 AktG in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) geprüft und mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer umfassend erörtert.

Einwendungen waren nicht zu erheben. Dabei hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem Bericht über die Prüfung des Abhängigkeitsberichtes durch den Abschlussprüfer befasst. Der Abschlussprüfer hat folgenden Bestätigungsvermerk zum Abhängigkeitsbericht erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Nach dem abschließenden Ergebnis der umfassenden Prüfung des Abhängigkeitsberichtes durch den Aufsichtsrat erklärte der Aufsichtsrat, dass Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Ende des Abhängigkeitsberichtes nicht zu erheben sind.

Mit Ablauf der Hauptversammlung 2024 endete satzungsgemäß die Amtszeit aller Aufsichtsratsmitglieder. Von der Hauptversammlung am 29. Mai 2024 wurden die sieben Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner unverändert neu gewählt. Auch die drei mit persönlichen Entsendungsrechten ausgestatteten Aktionäre entsandten für die neue Amtszeit wiederum die bisherigen drei Aufsichtsratsmitglieder. Die Neuwahl der zehn Arbeitnehmervertreter führte zu zwei Veränderungen. Als neue Mitglieder wurden Stephanie Albrecht-Suliak, Landesbezirksleiterin Landesbezirk Nordost der IGBCE, und Mathias Bialuch, stellvertretender Bezirksgeschäftsführer Ver- und Entsorgung Mecklenburg-Vorpommern der ver.di Bezirk Rostock, begrüßt. Franz-Gerd Hörnschemeyer und Heidi Trunsch schieden mit Ablauf der Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat aus. Der Aufsichtsrat sprach Frau Trunsch und Herrn Hörnschemeyer seinen herzlichen Dank für die langjährige engagierte Tätigkeit im Aufsichtsrat der E.DIS AG aus. Die neu gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates trafen sich unmittelbar nach Ende der Hauptversammlung zu ihrer konstituierenden Sitzung und wählten ihren Vorsitzenden, die beiden Stellvertreter, den Finanz-/ Bilanzausschuss sowie die vier Beiräte.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der E.DIS-Gruppe, den Betriebsräten sowie dem Vorstand für die im Geschäftsjahr 2024 geleistete Arbeit. Die Belegschaft hat sich auch im Jahr 2024 engagiert für die Aufrechterhaltung einer sicheren Energieversorgung eingesetzt.

Fürstenwalde/Spree, 2. April 2025

DER AUFSICHTSRAT

**Bernd Böddeling**

Vorsitzender des Aufsichtsrates